MASTER NEGATIVE NO. 91-80058-7

TITLE:

...BEMERKUNGEN...

PLACE:

WESEL

DATE:

1891

Master Negative #

91-80058-7

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

Hofius, Karl,
...Bemerkungen zu Juvenal, vom gymnasiallehrer Karl Hofius... Wesel, Kühler, 1891.
10 p. 25 cm.

At head of title: Königliches Gymnasium zu Wesel. Jahres-bericht...

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 12
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 6/25/91 INITIALS D.T.
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

AIIM

Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

301/587-8202

Centimeter

Inches

KÖNIGLICHES GYMNASIUM zu WESEL.

JAHRES-BERICHT

ÜBER DAS

SCHULJAHR 1890–1891.

Inhalt:

1. **Bemerkungen zu Juvenal.** Vom Gymnasiallehrer Karl Hofius.
2. **Schulnachrichten.** Vom Direktor Dr. Ad. Kleine.

WESEL.
Buchdruckerei von Carl Kühler.
1891.

1891. Progr. Nr. 461.

Bemerkungen zu Juvenal.

Vom Gymnasiallehrer Karl Hofius.

I., 144—146. In den Versen 81—146 stellt Juvenal die Verderbtheit der Zustände in Rom als Folge der avaritia und luxuria der Reichen dar und betrachtet von diesem Gesichtspunkte aus das Verhältnis des Herrn zu seinen Sklaven und Klienten. Dabei fällt alle Schuld auf die Seite des patronus, das Elend der Klienten erscheint hier unverdient.

Durch Vers 127

ipse dies pulchro distinguitur ordine rerum

erwartet man nun die Schilderung des Verlaufs eines ganzen Tages im Leben eines Klienten oder einer Klientenschar eingeleitet zu sehen, indessen dieser Erwartung wird nur zum Teil entsprochen. Die Begrenzung eines Tages wird nicht eingehalten, denn in sie passt der Schluss des Abschnitts, der Leichenzug, nicht hinein; aber wir können wenigstens die eine bestimmte Klientenschar im Verhältnis zu ihrem rex von Vers 127—146 begleiten. Der Tag beginnt mit der sportula, deinde forum; nach der Rückkehr heisst es

vestibulis abeunt veteres lassique clientes.

Juvenal will hier nicht den allgemeinen Satz aussprechen „alte, erschöpfte Klienten ziehen dann aus den vestibulis ab," sondern er meint die e i n e Klientenschar und das e i n e vestibulum. Zu vestibulis sehe man VII., 124

Aemilio dabitur, quantum licet, et melius nos
egimus. huius enim stat currus aheneus, alti
quadriiuges in v e s t i b u l i s.

Zu einer Sentenz lässt sich Juvenal dann in 137—138 verleiten. Im Singular vorabit (135) und iacebit (136) haben wir den einen rex, im Plural comedunt und patrimonia steckt die ganze Klasse solcher geizigen patroni. Aber auf unsern rex passt die Bemerkung comedunt patrimonia nicht einmal, denn man macht sich nicht auf jemandes Testament Hoffnung (144), von dem man 5 Verse vorher gesagt hat, er habe sein ganzes Erbe verprasst. Wir haben also 137—138 eine vom Dichter eingeschobene Sentenz, die einen anderen Gedanken enthält, als die dann folgenden Verse 142—146. 137—138 stellen als Folge der Schlemmerei die Verarmung hin, 142—146 den plötzlichen Tod als Strafe für dieselbe. Es müssten also 137—138 zwischen Gedankenstrichen stehen. Vers 139

nullus iam parasitus erit

schliesst sich dem Sinne nach unmittelbar an 136

vacuisque toris tantum ipse iacebit

an, aber es ist nicht ein Einwand des reichen Filzes, wie Weidner meint, sondern es sind Worte des Dichters, der sich ganz auf die Seite des vom Mahle ausgeschlossenen Klienten

stellt. „Nunmehr, wie die Zeiten jetzt geworden sind, (cf. 149 omne in praecipiti vitium stetit) wird es überhaupt keinen Gast aus der Klientenschar des Herrn mehr geben, alle werden frühmorgens primo limine (V. 95) mit der sportula parva abgespeist werden."

Das Ende des patronus hat Juvenal aus Persius III., 98—106 entlehnt. Während dieser aber seine Darstellung einheitlich durchführt, gerät Juvenal wieder in den Sentenzenton. 142 redet er noch den Schlemmer kräftig mit „tu" an, aber im zweiten Verse darauf lesen wir

hinc subitae mortes atque intestata senectus

Die intestata senectus macht Schwierigkeiten. Nimmt man an, dass es sich, wie bei Persius, um die poena des patronus handelt, so sieht man (mit Weidner) nicht ein, weshalb der Geizhals ein senex sein soll; die Strafe wäre herber, wenn er vor der Zeit als Jüngling oder Mann stürbe. Auch die Beziehung des intestata bleibt unklar, denn es kann nicht den Gedanken, ähnlich dem der Verse 137—138, enthalten

omnia luxu consumpserant, hinc senes effecti nihil testari poterant[1]).

Es wäre vielmehr dem Verschwender recht gut ergangen, wenn sein Vermögen gerade bis zu seinem Tode zur Schlemmerei ausgereicht hätte. Dass ohne Testament zu sterben als Missgunst des Geschicks aufgefasst werden konnte, zeigt das schöne Epigramm Martials IV., 73[2]), aber wir haben bei Juvenal nicht den edlen Vestinus vor uns, sondern einen Menschen des gröbsten Eigennutzes, dem jene Denkart sehr ferne liegt. Und unerklärt bleibt dann immer noch die senectus.

Vom Verse 127 an soll, wie gesagt, das Elend des Klienten als Folge der avaritia und luxuria des patronus geschildert werden. Fassen wir intestata senectus als poena des patronus, so verlieren wir die Klienten fast aus dem Auge, und der kräftige Hinweis auf sie im Schlussverse 146 überrascht einigermassen. Die intestata senectus ist das Unheil des Klienten. So hat Madwig den Sinn der Stelle gefasst, als er schrieb: et infestata senectus; daher kommt plötzlicher Tod, und voll Unruhe bleibt das Greisenalter des Klienten. Ähnlich erklärt Heinrich die Stelle, doch ist seine Erklärung sehr allgemein gehalten; er scheint intestata passivisch zu fassen „und nicht ist bedacht im Testament des Herrn das Greisenalter des Klienten." Nur fehlt für den passivischen Gebrauch von intestatus jede Belegstelle. intestatus ist activisch, wie es Juvenal selbst hat III., 274

possis ignavus haberi
et subiti casus inprovidus, ad cenam si
intestatus eas,

wo der Scholiast erklärt: putaris periculum sustinere, si non feceris testamentum et sic ieris ad caenam.

Ich denke mir den Sinn der Stelle folgendermassen: Der Herr hat ein langes Leben hindurch seine Klienten in Anspruch genommen und aus Geiz sie täglich mit den bekannten

[1]) So Mancinellus in der Ausgabe Venedig 1495, der allerdings hinzufügt: seu subita morte oppressi intestati moriebantur.

[2]) Cum gravis extremas Vestinus duceret horas
Et iam per Stygias esset iturus aquas,
Ultima volventes oravit pensa sorores,
Ut traherent parva stamina pulla mora,
Iam sibi defunctus caris dum vivit amicis.
Moverunt tetricas tam pia vota deas.
Tunc largas partitus opes a luce recessit
Seque mori post hoc credidit ille senem.

centum quadrantes abgefunden, während er selbst schlemmte. Mit ihren Erwartungen und Hoffnungen auf reichere Belohnung hat er sie immer wieder auf sein Testament vertröstet, in welchem er ihnen Legate aussetzen wolle. Über diesen Vertröstungen ist er senex und sie sind veteres lassique geworden. Nun stirbt er plötzlich, und sogar sein Greisenalter ist ohne das von den Klienten so lange erwartete Testament geblieben. Alle ihre Mühe ist vergeudet, perierunt tempora longi servitii III., 123; von dem Vermögen des Verstorbenen fällt ihnen nichts zu.

Man vergleiche zu dieser Erklärung:

Martial XI., 67. Nil mihi das vivus; dicis post fata daturum.
Si non es stultus, scis, Maro, quid cupiam.
XII., 40,5. Nil tamen omnino praestas mihi. „Mortuus," inquis,
„Accipiam bene te." Nil volo: sed morere.
XII., 73. Heredem tibi me, Catulle, dicis.
Non credam, nisi legero, Catulle.

Ist diese Erklärung richtig, dann fügt sich Vers 146 leicht an die intestata senectus an. Bei ducitur iratis plaudendum funus amicis ruht der Nachdruck auf plaudendum iratis amicis. Die Klienten sehen sich schliesslich aufs bitterste enttäuscht; sie müssten, wenn es möglich wäre, in ihrem Zorn über den Tod ihres Herrn klatschen. Dieser Ausgang aber der ganzen Klientenlaufbahn ist wieder nova nec tristis per cunctas fabula cenas, ist ein unerwarteter, lustiger Gesprächsstoff an allen (reichbesetzten) Tafeln (der dem Verstorbenen gesinnungsgleichen patroni). Nova nec tristis per cunctas fabula cenas ist also Apposition zu plaudendum iratis amicis funus. Die Stelle würde daher zu schreiben sein:

hinc subitae mortes atque intestata senectus
et, nova nec tristis per cunctas fabula cenas,
ducitur iratis plaudendum funus amicis.

Der Abschnitt 127—146 gehört dann ganz dem Klientenelend, und die Verse 144—146 geben dem bitteren Abschluss desselben einen ungemein packenden Ausdruck.

II., 52. Luctantur paucae, comedunt colyphia paucae.

Von 36—63 fertigt Laronia vor Gericht einen heuchlerischen Stoiker ab. „Das Weib spricht mit einer Art von Wut, wie eine Sibylle oder Cassandra; daher canentem V. 64" sagt Heinrich. Aber abgesehen von dieser prophetischen Wut redet sich das Weib auch in einen rein menschlichen Grimm hinein. Der Anfang ihrer Worte und der in ihnen liegende schneidende Hohn setzen eine wenn auch nur äusserliche Ruhe voraus, wie sie der Dichter auch durch subridens andeutet. Von Vers 47 an steigt die Erregtheit, und nun lässt sich Laronia zu Behauptungen hinreissen, denen zwar der torvus stoicida für seine Person nichts zu entgegnen wagt, die aber in der Allgemeinheit, in welcher sie ausgesprochen werden, unrichtig und lächerlich sind und nur in der Spannung der Situation und der Entrüstung der Sprecherin ihre Erklärung finden. Unrichtig ist 47—48

non erit ullum
exemplum in nostro tam detestabile sexu

scil. quam molles; man sehe VI., 311. Unrichtig sind 51—52

numquid nos agimus causas — — — nach VI., 242—45.

Dann folgt in Vers 54: „Ihr Männer — sie meint das ganze Männergeschlecht — webt und spinnt feiner als Penelope und Arachne", ein Vorwurf, den doch nur die grösste Erregtheit

erträglich macht. Während Laronia so von ihrem Geschlecht jeden Vorwurf weit zurückweist, dagegen das ganze Männergeschlecht masslos anschuldigt, steht zwischen diesen beiden Sätzen der Vers

luctantur paucae, comedunt colyphia paucae.

Derselbe scheint mir dorthin nicht zu passen. Er enthält im Munde der Laronia entweder eine Begründung: „Wir Weiber drängen uns nicht in die Rollen der Männer ein, wir treiben keine Rechtshändel — denn es ringen nur wenige von uns, und Gladiatorenkost verschlingen auch nur wenige, welche aber als Ausnahme nicht in Betracht kommen — oder der Vers enthält ein Zugeständnis: „Es ringen allerdings einige wenige von uns, und einige wenige verschlingen auch Gladiatorenkost.“ Beides passt nicht hierher. Wer die Beteiligung an Rechtshändeln so entschieden als unweiblich zurückweist, kann die Ausübung des Fechtens und Ringens auch bei wenigen Weibern nicht zugeben, und an dieser Stelle muss jedes Zugeständnis den Worten der Laronia die Spitze abbrechen. Lassen wir den Vers weg, so stehen sich die beiden erregten Behauptungen scharf gegenüber, und die betonten nos und vos in Vers 51 und 54 kommen erst zur Geltung:

numquid nos agimus causas — vos lanam trahitis.

Ich möchte vorschlagen, unsern Vers hinter Vers 48 zu stellen; dann wäre der Zusammenhang: „Die Männer sind unangreifbar wegen ihrer grossen Menge. So scheusslich aber wie die molles und wie dieser Stoiker ist kein Weib. Zwar ringen vereinzelte und vereinzelte treten auch als Gladiatoren auf, aber die verrufene Mevia ist gegen den Hispo tugendhaft.“ Dass luctari und colyphia nur in unserem Verse bei Juvenal sich finden, ist mir nicht unbekannt. Zu paucae vereinzelte im Gegensatz zu einer Mehrheit sehe man Horaz ars 351

verum ubi plura nitent in carmine, non ego paucis
offendar maculis.

VII., 103. Quae tamen inde seges? terrae quis fructus apertae?

Juvenal redet von der endlosen, aber so wenig lohnenden Arbeit der Historiker. — Was bedeutet hier seges? Georges giebt allein für unsere Stelle die Bedeutung „Vorteil, Nutzen“, wahrscheinlich in Anlehnung an das Scholion „metaphoricos. id est, quid inde lucri habetis, qui scribitis historias?“ Mayor erklärt seges durch messem aus Vers 112, Forcellini durch fructus.

seges bezeichnet die aufgehende und der Ernte entgegenreifende Saat, nicht aber die Ernte selbst. Bei unserer Stelle scheinen Juvenal die Verse des Persius VI., 25—26 vorgeschwebt zu haben:

messe tenus propria vive et granaria, fas est,
emole. quid metuas? occa, et seges altera in herba est.

Die letzten Worte bedeuten: Die andere Aussaat steht schon im Kraut, wächst schon der Ernte entgegen. In übertragener Bedeutung heisst es also: Die gewisse Hoffnung, die sichere Aussicht auf eine gute Ernte ist da. Ich glaube, dass Juvenal hier diese Anwendung von seges zuzuschreiben ist, zumal er selbst 9 Verse später „Ernte, Ertrag“ durch das eigentliche Wort messis wiedergiebt.[1] Man sehe auch Jahn im Persiuskommentar zu seges altera in herba est. Er schreibt frumentum in herba sive in herbis esse dicitur, quod virescit

[1] Wie seges sich zu messis verhält, zeigt die Gegenüberstellung der Verse:
Occa, et seges altera in herba est. Persius VI., 26 und
nimium properas et adhuc tua messis in herba est. Ovid heroides XVI., 263.

necdum aristas procreavit .... Inde ad spem transfertur. — Der Juvenalvers würde also heissen: „Welche Hoffnung aber erwächst dir daraus, was ist der Ertrag alles Ackerns?

VIII., 95. Praeconem, Chaerippe, tuis circumspice pannis,
cum Pansa eripiat, quidquid tibi Natta reliquit,
iamque tace; furor est post omnia perdere naulum.

Blicke dich um, Chärippus, nach einem Auktionator für deine (letzten) Lumpen, da dir sonst Pansa entreisst, was dir noch Natta gelassen hat, und schweige (nunmehr) endlich still: es ist Raserei, zuletzt auch noch das naulum wegzuwerfen. Heinrich sagt: „Chaerippus vielleicht der Name des Ciliciers, der nach Rom kam, um den Capito anzuklagen“ und kommt zu der Deutung „hast du alles verloren, so verliere nicht noch das Reisegeld nach Rom; es hilft dir doch nichts.“ Es wäre das ein Gedankengang, wie I., 50

Exul ab octava Marius bibit et fruitur dis
iratis, at tu victrix provincia ploras.

Aber Chaerippus ist vielleicht der Name jenes Ciliciers, und dass naulum das Fahrgeld nach Rom sei, ist vom Dichter durch nichts angedeutet. Wer übrigens noch das Fahrgeld von Cilicien nach Rom und die Mittel, dort einen so schwierigen Prozess anzustrengen besitzt, dessen Habe wird man doch kaum als panni bezeichnen können.

Nach der Erklärung des Britannicus soll perdere naulum hergenommen sein a domino navis, qui post iacturam factam in mari naulum tamen ab his, qui in navi secum mansere, studet exigere, ne perdat. Diese Erklärung steht auf nicht festeren Füssen als die eben angeführte. Ausserdem wird Chärippus gewarnt, das letzte, was er hat, aufs Spiel zu setzen, während Britannicus ihn ermahnt, wenigstens das, was ihm noch zukommt, einzutreiben. Zudem haben mit dem domino navis doch wahrscheinlich auch seine Reisegefährten alles verloren. Man sehe Persius VI., 27—31. Der Scholiast sagt an unserer Stelle nichts über naulum; bei Mayor ist es wieder the passage-money to Rome.

III., 260 ff. schildert Juvenal, wie einer vom volgus im Strassengedränge unter einem umstürzenden Steinwagen zermalmt wird. Er kommt plötzlich um, die Seinen bereiten ihm noch ahnungslos Bad und Abendessen,

at ille
iam sedet in ripa taetrumque novicius horret
porthmea nec sperat caenosi gurgitis alnum
infelix nec habet quem porrigat ore trientem.

Da ist der Scholiast besser unterrichtet; er erklärt trientem durch nummum, stipem. et nunc apud Athenienses mortuis solent in ore nummum inmittere, ut apud inferos non tamquam inopes errent, unde naulum Charo accipere solebat. Wenn der Scholiast sagt, apud Athenienses habe der Brauch geherrscht, so lehrt der Text, dass in Rom dieselbe Sitte verbreitet war. Ebendeshalb nennt der Dichter den Verunglückten infelix, „weil ihn schaudert vor dem Fährmann, und er nichts hoffen darf vom Schiff der schlammigen Tiefe, und er keinen triens hat, den er mit dem Munde überreichen kann.“ Man vergleiche Properz V., 11, 7: Vota movent superos, ubi portitor aera recepit, obserat herbosos lurida porta rogos. — Dieses naulum haben wir auch VIII., 97

insania est post omnia perdere naulum,

und es ist sehr wohl mit Weidner anzunehmen, dass das ganze ein volkstümlicher Ausdruck gewesen ist. Der Sinn würde also sein: Verkaufe, Chärippus, den traurigen Rest deiner Habe, da sonst Pansa dir raubt, was Natta dir gelassen hat; sodann beschwere dich nicht

mehr, klage nicht mehr, sonst verlierst, du Thor, auch den letzten Heller, das naulum, und irrst auch noch nach dem Tode in der Unterwelt ruhelos umher. — Diese Erklärung hat schon Lubinus; er schreibt: poterat forte naulum etiam intelligi de triente Charonti post mortem persolvendo. (Ausgabe des Hennisius 1685, Seite 835).

XI., 54—55. Sanguinis in facie non haeret gutta, morantur
pauci ridiculum et fugientem ex urbe pudorem.

Nach I., 166

quotiens Lucilius ardens
infremuit, rubet auditor

und X., 300

castum ingenium vultumque modesto
sanguine ferventem

bedeutet sanguinis in facie non haeret gutta „Der Mensch besitzt keinen Funken von Scham." Was heisst dann morantur-pudorem? Weidner citiert XIII., 242

eiectum semel attrita de fronte pudorem

und fährt dann fort: „Dennoch besitzt ein solcher Mensch noch immer pudor, denn er verlässt ja Rom; weil aber diese Art von Scham des Herabgekommenen nicht auf wirklichem Ehrgefühl beruht, so erscheint sie lächerlich, und kaum bemüht sich ein Mensch darum, einen so verkommenen Menschen von seinem Entschluss, Rom zu meiden (fugientem ex urbe pudorem) abzubringen." — Ich denke, die Sache wird klarer, wenn wir morantur-pudorem als Sentenz fassen. Der Zusammenhang ist dann: Der Schlemmer macht leichten Herzens Bankrott, denn cedere foro = von der Börse zu verschwinden (s. Mayor) fällt ihm ebenso leicht als von der subura zum unmittelbar anstossenden Esquilin zu gehen. Darauf verlässt er die Stadt, aber nicht etwa aus Ehrgefühl, sondern weil es ihm dort ergehen würde wie dem Crepereius Pollio, der triplicem usuram praestare paratus keinen Dummen mehr findet (IX., 6). Auch gedenkt er nach einem Jahre wieder zurückzukehren. Bei der ganzen Sache zeigt er auch nicht eine Spur von Scham. „Ueberhaupt suchen nur wenige das (für unsere Zeit) lächerliche Ehrgefühl, das (mit Recht) aus der Stadt flieht, zurückzuhalten und sich zu bewahren." Der pudor der Männer ist gefasst als Seitenstück zur pudicitia der Frauen in VI., 19—20. — Diese Erklärung ist übrigens alt; sie findet sich bei Mancinellus: pauci retinent fugientem ex urbe pudorem sicuti ex orbe fugerunt pudicitia et iustitia sorores und ähnlich bei Britannicus und Lubinus. Auch Mayor will nach knappen Andeutungen die Stelle so verstehen.

XI., 82—83. Sicci terga suis rara pendentia crate
moris erat quondam festis servare diebus.

Vers 82 ist der Stelle in Ovids Erzählung von Philemon und Bauzis VIII., 648 sordida terga suis nigro pendentia tigno nachgebildet. Weidner führt als Übersetzung an „hangend am luftigen Sparrwerk"; Hertzberg übersetzt „im lockern Geflecht an dem Balken", wo der Balken nur in der Erinnerung an Ovids nigrum tignum hinzugefügt zu sein scheint; wie „das lockere Geflecht" aufzufassen ist, ist auch nicht klar. Mayor spricht von einem rack, also einem Reck, einem Gestell, an welchem die Speckseite in der Küche hing.

Ovid wie Juvenal wollen das Bild einer ganz ursprünglichen Häuslichkeit malen. Bei Ovid denken wir uns den schwarzen Balken als einen Teil des Rauchfangs; in welcher Weise die Speckseite an demselben befestigt war, ist der Phantasie des Lesers auszumalen

überlassen. Ich denke nun, dass uns Juvenal dieses angeben will in seinem rara pendentia crate „hängend an einer Weidenrute". crates ist ja eigentlich das aus einer Mehrzahl von Ruten hergestellte Geflecht, hier ist rara crates die einzelne biegsame und gebogene Weidengerte. Man vergleiche mit unserm Ausdruck die densissima lectica I., 120. Wenn dieses heisst eine Sänfte hinter der andern, so muss jenes auch eine einzelne gebogene Flechtweide bedeuten können.

XI., 107. Zu pendentis dei möchte ich auf das scholion aufmerksam machen de aëre pendentis. Weidner erklärt „pendentis, weil er am Helm angebracht ist"; „die Ausleger", sagt Heinrich, „von Britannicus bis auf Ruperti und Achaintre verstehen pendens von der Figur des Kriegsgottes, der hoch oben am Helme angebracht ist." Nun ist aber die ganze Gruppe oben am Helme angebracht.

Um solche Erklärungen abzuweisen, wie man sie im Anschluss an pendentis praemia coxae VI., 321 versucht hat, fügt der Scholiast hinzu pendentis scil. de aëre. Mars schwebt in der Luft, in Verbindung mit venientis durch die Luft. Sollten nicht die Ausleger de aere von aes Erzhelm abgeleitet haben?

Die effigies des Mars ist nuda. In dem ganzen Abschnitt von Vers 56 an wird die anspruchslose Einfachheit des alten Römertums in seiner ganzen Lebensführung, zumal im Haushalt, dargestellt. Die feine Arbeit der griechischen Kunstwerke weiss der siegreiche Soldat nicht zu schätzen, sie sind für seinen Gebrauch wertlos, und aus den Pokalen aus Edelmetall werden phalerae und die caelata cassis hergestellt. An der letzteren befindet sich die effigies nuda. Ich denke, dass nudus hier bedeutet „ohne jeden künstlerischen Schmuck". Der parvus lectus in Vers 96 ist nudo latere, die Seite ist nackt, kunstlos, ohne Verzierung, wie auch das caput aselli vile von gewöhnlicher Arbeit ist. Dieser Kunststufe und diesem Kunstverständnis entspricht die ganze Darstellung am Helme. Die effigies ist kunstlos, nuda; ob deshalb Mars nackt dargestellt ist, ist eine andere Frage. Vergl. die Anmerkung Teuffels zu Hertzbergs Übersetzung. Übrigens finde ich dieselbe Erklärung bei Valla, welcher sagt nuda sine ornatu. Derselbe Valla sagt zu III., 216

nuda et candida signa:

hic nuda sine tegmine: vel non fucata sed ex unica materia; das bedeutet wohl ungeschminkte, ungefärbte, naturfarbene Standbilder aus einem glänzenden Marmorblock.

XII., 10—14. Si res ampla domi similisque affectibus esset,
pinguior Hispulla traheretur taurus et ipsa
mole piger nec finitima nutritus in herba,
laeta sed ostendens Clitumni pascua sanguis
iret et a grandi cervix ferienda ministro.

Schwierigkeit macht der Ausdruck sanguis iret. Schon Ruperti wollte schreiben: laeta sed ostendens Clitumni pascua sacri iret; Weidner geht noch weiter, er liest

laeta sed ostendens Clitumni pascua sacri
Umber et a grandi cervix ferienda ministro.

Von den alten Erklärern erklärt Valla sanguis iret durch exiret (efflueret) und ergänzt bei ferienda „esset". Britannicus fasst iret in der gewöhnlichen Bedeutung und erklärt sanguis

als taurus sanguinis et succi plenus; ähnlich Heinrich sanguis iret = iret sanguine ostendens pascua. Die Ergänzung von esset bei Valla erscheint mir gezwungen. Sodann zeigt zwar VIII., 60

Nobilis hic quocumque venit de gramine, cuius
clara fuga ante alios et primus in aequore pulvis

dass man bei edlen Tieren nicht allein auf die Abstammung, sondern auch auf den Ort der Aufzucht sah, aber dass man die Vortrefflichkeit eines Tieres nach dem Ausströmen des Blutes beurteilt habe, ist doch nicht anzunehmen. Die Erklärung des sanguis bei Britannicus und Heinrich und die Konjekturen von Ruperti und Weidner weisen darauf hin, dass wir als Subjekt zu iret nicht eine Teilbestimmung des taurus erwarten, sondern diesen selbst. Ich vermute, dass der Dichter geschrieben hat laeta sed ostendens Clitumni pascua segnis iret. Zu segnis vergleiche man Juvenal VIII., 65, wo es von Pferden heisst, die zwar von edlen Rennern stammen, aber selbst entartet sind und die Beine nicht zu regen wissen,

dominos pretiis mutare iubentur
exiguis, trito ducunt epiraedia collo
segnipedes dignique molam versare nepotes.

Horaz Satiren II., 3

Graecus Aristippus . . . servos proicere aurum
in media iussit Libya, quia tardius irent
propter onus segnes.

Die Sklaven kamen infolge der schweren Last nicht vorwärts; es ist dasselbe wie bei Juvenal mole piger. — Wenn wir so segnis einsetzen, dann erhält auch laeta ostendens Clitumni pascua seine Erklärung. Das Blut konnte nicht laeta Clitumni pascua aufweisen, wohl aber der segnis taurus. Es ist ja bekannt, dass den Göttern des Himmels weisse Tiere geopfert wurden, und gerade der Clitumnus sollte dem Weidevich weisse Farbe geben. Man vergl. Teuffels Anm. zu XII., 13. Dass man dem Gras, dem Wasser und der Luft verschiedener Orte die Kraft zuschrieb, dem lebenden Tiere eine bestimmte Farbe zu geben, zeigt auch XII., 41, wo Catullus Gewänder über Bord werfen lässt (vestes)

quarum generosi graminis ipsum
infecit natura pecus, sed et egregius fons
viribus occultis et Baeticus adiuvat aer.

Schon das lebende Tier (ipsum pecus) hat die eigentümliche Beschaffenheit des herrlichen Grases gefärbt, aber es hilft dabei auch mit geheimer Kraft das vorzügliche Quellwasser und die Luft des Baetis.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht des Lehrplanes für 1890/91.

Lehrfächer		Gymnasialklassen									Realabteilung der			Gesamtzahl der Stunden
		I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV1.	IV2.	V.	VI.	IIb.	IIIa.	IIIb.	
1. Religion, evangel.	Wöchentl. Stunden	2	2	2	2	2	2		2	3	–		2*	17
„ kathol.	„		2		2		2		2	3	–	–	2*	11
2. Deutsch	„	3	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	3	28
3. Lateinisch	„	8	8	8	9	9	9	9	9	9	–	–	9	87
4. Griechisch	„	6	7	7	7	7	–	–	–	–	–	–	–	34
5. Hebräisch	„	2	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	4
6. Französisch	„	2	2	2	2	2	5	5	4	–	4	4	4	36
7. Englisch	„	–	–	–	–	–	–	–	–	–	4	4	4	12
8. Geschichte und Geographie	„	3	3	3	3	3	4	4	3	3	1	–	3	33
9. Mathemathik und Rechnen	„	4	4	4	3	3	4	4	4	4	–	–	3	37
10. Naturwissenschaft	„	2	2	2	2	2	2	2	2	2	–	–	2	20
11. Zeichnen	„	–	–		2		2	2	2	2	–	–	2*	10
12. Schönschreiben	„	–	–	–	–	–	–	–	2	2	–	–	–	4
13. Singen	„	–	–	–		–	–	–	1	2	–	–	–	3
		32	32	30	30	30	30	30	31	30	11	11	30	336

Turnen und Chorgesang in besonderen Stunden.

*) combiniert mit IIIb. gymn.

2. Übersichtstabelle über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1890/91.

Lehrer	Ordinariat	Klassen I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV₁.	IV₂.	V.	VI.	Parallel-Unterricht R. II.	R. IIIa.	R. IIIb.	Zusammen	Bemerkungen
1. Dr. Kleine, Direktor.	I.	2 Religion 8 Latein	2 Vergil											12	
2. Prof. Dr. Meigen, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik	2 Physik	2 Physik		3 Mathem. 2 Naturg.							3 Mathem. 2 Naturg.	20	Verwaltung des phys. Cabinets und der naturwissenschaftl. Sammlungen
3. Prof. Dr. Braun, Oberlehrer.	IIa.	2 Homer 3 Gesch.	2 Deutsch 6 Latein	3 Gesch. 5 Griech.										21	Verwaltung der Gymnasial-bibliothek
4. Mummenthey, Oberlehrer.			2 Französ.	2 Französ. 4 Mathem.	3 Mathem.	2 Französ.	4 Mathem. u. Rechnen			4 Rechnen				21	
5. Martin, Oberlehrer.	IIb.	2 Hebr.	2 Religion	2 Deutsch 8 Latein		2 Religion	2 Religion (IV₁ u. IV₂)				1 Gesch.	3 Deutsch	* 2 Religion	22	
6. Heussler, ordentlicher Lehrer.	IIIa.	2 Französ.			2 Deutsch 9 Latein 2 Französ. 3 Gesch.								3 Gesch. u. Geogr.	21	
7. Dr. Gloël, ordentlicher Lehrer.	IIIb r.	3 Deutsch 4 Griech.	5 Griech.										9 Latein	21	Verwaltung der Schülerbibliothek
8. Hofius, ordentlicher Lehrer.	IIIb g.			2 Homer		9 Latein 2 Deutsch 7 Griech.		2 Gesch.						22	
9. Dr. Disselnkötter, ordentlicher Lehrer.	IV₁.		2 Homer 3 Gesch.		7 Griech.		2 Deutsch 9 Latein							23	
10. zur Nieden, ordentlicher Lehrer.			4 Mathem.		2 Naturg.		2 Naturg.	4 Mathem. 2 Naturg. 2 Deutsch 2 Geogr.	2 Naturg.	2 Naturg. 2 Geogr.				24	Dazu 4 Turnstunden
11. Ruppenthal, wissensch. Hülfslehrer.	VI.		2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion					3 Religion 3 Deutsch 9 Latein 1 Gesch.				22	
12. Heimhalt, wissensch. Hülfslehrer.	V.					3 Gesch.	4 Gesch. u. Geogr.		2 Deutsch 9 Latein 1 Gesch. 2 Geogr.					21	Dazu 6 Turnstunden
13. Hastenpflug, wissensch. Hülfslehrer.							5 Französ.		4 Französ.		2 Deutsch		4 Englisch 4 Französ. 3 Deutsch	22	
14. Dr. Hörle, wissensch. Hülfslehrer.	IV₂.							9 Latein						9	Dazu 4 Turnstunden
15. Anspach, Gymnasial-Elementarlehrer.				2 Zeichnen (IIb–IIIb)			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreib. 1 Singen	2 Zeichnen 2 Schreib. 2 Singen				23	Dazu 3 Chorgesangstunden
16. Dr. Richter, Oberlehrer.								5 Französ.			4 Französ. 4 Englisch	4 Französ. 4 Englisch		21	
17. Eckervogt, Kaplan, kathol. Religionslehrer.		2 Religion (I–IIb)			2 Religion (IIIa–IIIb)		2 Religion (IV₁–IV₂)		2 Religion	3 Religion			* 2 Religion	11	

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1890/91 absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. *Kleine.*

Religionslehre. Evangelische: Lektüre des Römerbriefes c. 1—8; 12 ff. im Urtext. Repetition des Galaterbriefes. — Glaubens- und Sittenlehre. — Sprüche, Lieder, Psalmen, Bergpredigt. — Hollenberg, Hülfsbuch; Spruch- und Lieder-Canon; Nov. test. graece; Gesangbuch. 2 St. Kleine.

Katholische: Die natürliche Gotteslehre. Die vorchristliche und christliche Offenbarung. Die Lehre von der Kirche. Wiederholungen aus der besonderen Glaubenslehre, aus der Sittenlehre und Kirchengeschichte. 2 St. Eckervogt.

Deutsch. Gelesen teils in der Klasse, teils zu Hause: Schillers Gedankenlyrik, Fiesko und Braut von Messina, Kleists Prinz von Homburg, Shakespeares Coriolan, Sophokles' Philoktet, Lessings Laokoon mit Auswahl, Goethes Laokoon, mehrere kleinere ästhetische Aufsätze Schillers, einiges aus dem Buschmannschen Lesebuche. — Belehrung über die Eigenart und die Entwicklung der deutschen Sprache. Überblick über die althochdeutsche Litteratur. Einführung in die mittelalterliche Blütezeit der deutschen Dichtung. Luther. Die Dichterpersönlichkeit Schillers. — Die Grundzüge der Seelenlehre, Anordnungsübungen, Aufsätze, Vorträge berichtender Art im Anschluss an den Unterrichtsstoff. 3 St. Gloël.

Aufsätze: 1. Die Bedeutung der Geschichte, nach Schillers akademischer Antrittsrede. — 2. Wie hat Schiller die griechische Mythologie in seinen lyrischen Gedichten verwertet? — 3. Wie schildert Schiller die Entwicklung der Menschheit in seinen kulturhistorischen Gedichten? (Klassenaufsatz). — 4. Wieso erhebt die Kunst den Menschen über das Irdische? — 5. Die altgermanische Vorstellung von der Götterdämmerung nach der eddischen Völuspa. — 6. Worauf beruht unsere Teilnahme an dem Philoktet des Sophokles? — 7. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. (Schiller, das Ideal und das Leben). — 8. Die Bedeutung der Erkennung in Schillers Braut von Messina (Klassenaufsatz). — 9. Wieso ist Kleists Prinz von Homburg ein vaterländisches Schauspiel?

Aufgaben bei der Reifeprüfung: a) Herbst 1890: Weshalb lieben wir Schiller?
b) Ostern 1891: Der Mann allein ist würdig grosser Ahnen,
Der wagt, auf ihre Schulter sich zu heben,
Kühn auszuschreiten kühn gebrochne Bahnen.
(Franz v. Dingelstedt.)

Latein. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; Süpfle, Lateinische Stilübungen III.; Textausgaben der gelesenen Schriftsteller. — Cic. or. Phil. I. u. II.; de off. I. — Tac. Germania. — Liv. XXII. u. XXIII. m. A. — Hor. carm. III., IV.; Epoden m. A. — Serm. I., 1. 3. 6. 9. II., 6. — Eine Anzahl Oden wurden memoriert. — Sprechübungen besonders im Anschluss an Livius; stilistische Übungen. — Wöchentlich ein Aufsatz oder Pensum oder Extemporale. 8 St. Kleine.

Aufsatzthemata: 1. De caede Caesaris. — 2. M. Attilius Regulus res Romanorum clade in Africa accepta afflixit, pietate ac fide auxit. — 3. Antiqua Romanorum historia abundat exemplis magnorum virorum (Klassenaufsatz). — 4. Exponitur de causis irae inter Agamemnonem et Achillem intercedentis. — 5. Horatius Augusti laudator. — 6. Non Samnis, non Poeni, non Hispaniae Galliaeve, ne Parthi quidem saepius (quam Germani Romanos) admonuere. — 7. Num iure dixerit Maharbal: Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis. — 8. Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi (Klassenaufsatz). — 9. De patre Horatii (Klassenaufsatz).

Thema bei der Reifeprüfung im Herbst 1890: Quas potissimum virtutes Horatius sex primis carminibus libri tertii aequalibus ad imitandum proposuerit.

Griechisch. Gelesen: Demosthenes 1. und 3. olynthische Rede und die 3. Rede gegen Philipp; Thukydides Buch 8. Grammatische Wiederholungen. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit. Kurze Einführung in die Plastik und Kunstmythologie der Griechen. 4 St. Gloël. — Hom. Il. I—VII m. A. — Sophokles' Aiax. 2 St. Braun.

Französisch. Gelesen: Captivité, Procès et Mort de Louis XVI von Lamartine und Le Cid von Corneille. Grammatische Wiederholungen nach der Schulgrammatik von Plötz. Sprechübungen. Die wichtigeren Synonyma gelernt. Alle drei Wochen ein Extemporale. 2 St. Heussler.

Hebräisch. Lektüre: Buch der Richter, Cap. 2—16. Ruth. Psalm 1, 3, 13, 15, 24, 29, 46, 118, 126, 137. Grammatik nach Seffer. Zuweilen eine schriftliche Übersetzung ins Hebräische zur Korrektur. 2 St. Martin.

Geschichte und Geographie. Neuere Geschichte von 1640—1871. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. Geographische Repetitionen. 3 St. Braun.

Mathematik. Stereometrie nach Reidt's Lehrbuch der Mathematik. 3. Teil. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Kettenbrüche, Diophantische Gleichungen ersten Grades. Nach dem Lehrbuche von Heilermann und Diekmann, 2. u. 3. Teil. Wiederholungen aus allen Gebieten der Schulmathematik. 4 St. Meigen.

Aufgaben bei der Reifeprüfung a) am Schlusse des Sommerhalbjahres: 1. In einem gleichschenkligen Dreieck einen Punkt so zu bestimmen, dass die von demselben auf die drei Seiten gefällten Lote das Dreieck in drei gleiche Teile zerlegen. — 2. Ein Holzcylinder wird von einem gleich hohen Kupfercylinder, dessen äusserer Durchmesser gegeben ist ($d = 30$ cm), dicht umschlossen. Mit vertikaler Achse in Wasser getaucht, erhält sich der ganze Körper schwimmend, indem $^1/_5$ der Höhe aus dem Wasser hervorragt. Wie gross ist die Wandstärke des Kupferblechs, wenn dessen spec. Gewicht $s_{,} = 9$ und dasjenige des Holzes $s_{,,} = 0{,}6$ ist? — 3. In einem stumpfwinkligen Dreieck ist der spitze Winkel α (25°) und seine Gegenseite a (2 cm) gegeben. Aus der Spitze von α ist auf die Verlängerung von a die Senkrechte gezogen und dadurch auf der Verlängerung ein Stück gleich $^1/_2$ a abgeschnitten. Wie gross ist der Winkel, den die Senkrechte mit dem benachbarten Schenkel von α bildet, und wie gross sind die beiden anderen Seiten des Dreiecks? — 4. $x^2 + y^2 - x - y = 12$; $xy = 9$. — b) am Schlusse des Winterhalbjahres: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem die Fusspunkte zweier Höhen und der Halbierungspunkt einer zugehörigen Seite der Lage nach gegeben sind. — 2. Ein leuchtender Punkt liegt gegen zwei Kugeln so, dass die grössere derselben vom Schattenkegel der kleineren gerade umhüllt wird. Wie weit ist der Punkt vom Mittelpunkte der kleineren Kugel entfernt und wie gross ist das auf letzterer beleuchtete Stück? Bekannt sind die Radien der beiden Kugeln und der Abstand der Mittelpunkte ($R = 7$; $r = 2$; $d = 13$). — 3. Ein Dreieck mit den Winkeln $\alpha = 60°$ und $\beta = 49°$ ist einem Kreise mit dem Radius $r = 20$ eingeschrieben. Wie gross sind die Seiten und der Inhalt desselben? — 4. Das m^te^ Glied einer geometrischen Reihe ist gleich a_m (1200), das n^te^ gleich a_n (120), wie gross ist das r^te^? Zu berechnen für $m = 90$, $n = 30$, $r = 50$. — Einer der Abiturienten bearbeitete ausserdem noch folgende Aufgabe: Eine eiserne Hohlkugel mit dem inneren Radius r (8,7 cm) und der Wandstärke d (2,1 cm) ist zur Hälfte mit Quecksilber gefüllt. Wieviel wiegt dieselbe unter Wasser, wenn das spec. Gew. des Eisens $s_{,} = 7{,}2$, das des Quecksilbers $s_{,,} = 13{,}6$ ist?

Physik. Akustik und Optik nach Koppe's Lehrbuch. Wiederholungen und Ergänzungen aus der mathematischen Geographie und allgemeinen Himmelskunde. 2 St. Meigen.

Von der ausführlichen Mitteilung der Pensen in den Klassen mit einjähriger Lehrzeit (IIa—VI) nehmen wir diesmal Abstand und begnügen uns damit, die Schriften namhaft zu machen, welche in den oberen und mittleren Klassen gelesen worden sind.

In **Obersecunda** in der ev. **Religionslehre:** Apostelgeschichte; Brief des Jacobus und Galaterbrief im Urtext. — Im **Deutschen:** Nibelungenlied; Gudrun; Lieder Walthers von der Vogelweide m. A. in der Übersetzung; Goethes Götz von Berlichingen, Hermann und Dorothea. Abschnitte aus dem Lesebuche von J. Buschmann. — Zu Hause gelesen und in der Klasse besprochen: Schillers Wilhelm Tell. — Im **Lateinischen:** Liv. XXII, 1—50; Cic. pro S. Roscio Amer. (c. 1—30); Cato maior. — Privatlektüre Caes. b. c. II und Liv. XXII, 51 ff. — Verg. Aen. IV. V. — Im **Griechischen:** Herod. II; Xen. Hellen. VI z. T.; Hom. Od. VI., XIII—XVII. Im **Französischen:** Bertrand et Raton par Scribe, Acte I, II, Scene 1—4. — Bazancourt, Expédition de Crimée I., 1. VII, 331—352.

In **Untersecunda** in der ev. **Religionslehre:** Abschnitte des A. T. — Im **Deutschen:** Balladen und kulturgeschichtliche Gedichte Schillers; Tell; Maria Stuart. — Zu Hause gelesen und in der Schule besprochen: Wallensteins Lager und die Jungfrau von Orleans. Prosa nach Buschmann. — Im **Lateinischen:** Cic. in Catil. I., II., III.; Liv. III, 1—17; Verg. Aen. I., III, 1—505. — Im **Griechischen:** Xen. anab. III—V, 6; Hom. Od. IX, X, XI (ausser 180 Versen). Im **Französischen:** Lanfrey, Histoire de Napoléon I^er^, c. 1, 9 u. 10; II, 1. 2.

In der **Realabteilung der IIb.** im **Deutschen:** Balladen und kulturhistorische Gedichte Schillers; Tell; Jungfrau von Orleans; Götz von Berlichingen. Prosa nach Buschmann. — Im **Französischen** und **Englischen:** Lektüre nach den eingeführten Chrestomathieen.

In **Obertertia** in der ev. **Religionslehre:** Evangelium nach Lukas; Apostelgeschichte. Im **Lateinischen:** Caes. b. g. VI. VII. — Ovid. Metam. III, 1—137; VIII, 260—879; IX, 1—97. Im **Griechischen:** Xen. anab. II und III. — Im **Französischen:** Der Krieg von 1870 (Herrosé, Wittenberg).

In der **Realabteilung der IIIa.** im **Französischen:** Lektüre nach der eingeführten Chrestomathie. — Im **Englischen:** Lektüre nach Petersen, Lehr- und Lesebuch.

In **Untertertia gymn.** in der ev. **Religionslehre:** Evangelium des Mathäus. — Im **Lateinischen:** Caes. b. g. II; III; IV z. T. — Ovid. Metam. VI, 317—400 (auswendig gelernt); VIII, 611—724; VI, 146—312; III, 1—137. — Im **Französischen:** Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit, 1—IV; XIII.

In **Untertertia real.** in der **Religionslehre** combiniert mit Untertertia gymn. — Im **Lateinischen:** Caes. b. g. II., III., IV. fast ganz; Ovid. Metam. IV, 27—138; V, 66—316; XI, 85—193. — Im **Französischen:** Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit. — Im **Englischen:** Lektüre nach Gesenius, Elementarbuch.

In **Quarta1** und **Quarta2** im **Lateinischen:** Corn. Nep. Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon und Alcibiades.

Themata der Aufsätze in Secunda und Tertia.

Obersecunda. Im **Deutschen**: 1. Karl VII. (Charakteristik auf Grund des 1. Aktes der Jungfrau von Orleans). — 2. Warum schweigt Johanna bei der Anklage ihres Vaters? (Jungfrau von Orleans.) — 3. Ein deutscher Königshof im Mittelalter (Nibelungenlied). — 4. Das Nibelungenlied, ein Lied von deutscher Treue. — 5. Charakteristik Gudruns. — 6. Wate, Frute, Horant; ihr Charakter und ihre Beteiligung an der Entführung Hildes. — 7. Was erfahren wir aus den Liedern Walthers von der Vogelweide über dessen Leben? — 8. Das Ziel der Handlung im 1. Akte von Göethes Götz von Berlichingen. — 9. Götz und Weislingen. — 10. Welches Bild erhalten wir von dem Wirte aus den vier ersten Gesängen des Epos „Hermann und Dorothea“? (Klassenaufsatz.)

Im **Lateinischen**: 1. Quas res Cn. Cornelius Scipio prima aestate belli Punici secundi gesserit. — 2. De pugna ad Trasumennum facta. — 3. Curio in Africa cum exercitu occiditur. 4. De S. Roscio Amerino (Klassenaufsatz).

In **Untersecunda**: 1. Welche Umstände machen Siegfrieds Tod für uns so schmerzlich? — 2. Ferro nocentius aurum (Chrie). — 3. Vergleichung der Gedichte „Die Kraniche des Ibykus“ und „Die Sonne bringt es an den Tag“. — 4. Nemo ante mortem beatus (Klassenaufsatz). — 5. Charakter des ersten Kürassiers in Wallensteins Lager. — 6. Über den Nationalstolz. — 7. Die Verhandlungen auf dem Rütli (Klassenaufsatz). — 8. Kassandra und die Jungfrau von Orleans. — 9. Warum wird gerade der Rhein der deutsche Strom genannt? 10. Welche Befürchtungen und Hoffnungen erregt Schiller in betreff seiner Heldin Maria Stuart im ersten Aufzuge des Dramas? (Klassenaufsatz.)

In der **Realabteilung der IIb.**: 1. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein (Nach Schillers Gang nach dem Eisenhammer). — 2. Die Glocke in ihren Beziehungen zum menschlichen Leben. — 3. Der Taucher, die Romanze verglichen mit der Quelle. — 4. Der Ackerbau, die Grundlage der menschlichen Kultur (Nach Schillers Eleusischem Feste). — 5. Was erfahren wir im Prolog über die Jungfrau von Orleans? — 6. In welcher Steigerung dringen im ersten Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans“ die Schicksalsschläge auf Karl VII. ein? — 7. Welche Versuchungen treten der Jungrau von Orleans auf ihrer Laufbahn entgegen (Klassenaufsatz)? — 8. Die harte Behandlung der Schweizer durch die Vögte und deren Entschluss, das Joch derselben abzuschütteln. — 9. Mit welchen Gründen sucht Rudenz seinen Abfall zum Hause Oesterreich zu rechtfertigen und wie weist Attinghausen dieselben zurück. — 10. Klassenaufsatz.

In **Obertertia**: 1. Eine Jubelfeier (Briefform). — 2. Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt an das Licht der Sonnen. — 3. Das Sängertum im Mittelalter. — 4. Karl XII. und die treuen Pommern. — 5. Kadmus gründet Theben (Klassenaufsatz). — 6) Geben ist seliger denn nehmen. — 7. Der Überfall bei Hochkirch; 1. Teil. — 8. Der Überfall bei Hochkirch; 2. Teil. — 9. Meleager (Klassenaufsatz). — 10. Wie rechtfertigt sich der Ritter im „Kampf mit dem Drachen“ dem Grossmeister gegenüber? — 11. Ähnliche Züge in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ und Ovids „Kadmus“. — 12. Labienus' Feldzug gegen die Parisier (Klassenaufsatz).

In der **Realabteilung der Obertertia**: 1. Die weisse Lilie von Corvey (Nach dem Gedicht von v. Vincke), — 2. Charmosan und die Weiber von Weinsberg (Eine Parallele). — 3. Der Kampf der Horatier und Kuriatier. — 4. Der Nutzen des Waldes. — 5. Kadmus gründet Theben (Klassenaufsatz). — 6. Wie wurde der Graf von Limburg ein Schenk des deutschen

Reiches? — 7. Der Fluss, ein Bild des Menschenlebens. — 8. Gunthers Werbung um Brunhild. — 9. Meleager (Klassenaufsatz). — 10. Geschichte des Nibelungenhortes. — 11. Der Mensch im Kampf mit der Elementargewalt des Wassers. — 12. Labienus' Feldzug gegen die Parisier (Klassenaufsatz).

In **Untertertia gymn.**: 1. Der Untergang des Lords von Edenhall. — 2. Cäsar und die Remer. — 3. Geschick der Suessionen im Belgierkriege. — 4. Die Heimfahrt der Ritter nach der Schlacht bei Reutlingen (Klassenaufsatz). — 5. Ein Brief. — 6. a) Weshalb dürfen wir hoffen, dass die Wahl Rudolfs zum Kaiser eine glückliche ist (nach Schiller)? b) Die Gemsjagd Rudolfs. — 7. Galbas Zug in die Alpen. — 8. Abdallah. — 9. Philemon und Bauzis (Klassenaufsatz). — 10. Ein Wintertag. — 11. Was erzählt Cäsar von den Sueven (nach IV., 1—3). — 12. Ein Klassenaufsatz.

In **Untertertia real.**: 1. Der Kampf des Königssohnes mit dem Riesen. — 2. Der Frevel des Lord von Edenhall. — 3. Die Krönung Josephs II. — 4. Das Krönungsmal des Grafen von Habsburg. — 5. Schuld und Strafe des wilden Jägers. — 6. Gudrun. — 7. Der Tod Siegfrieds. — 8. Aus dem Leben Maximilians I. — 9. Der Kampf des Deutschritters mit den Litauern. — 10. Eine Kaiserwahl im Jahre 1024. — 11. Rolands Kampf mit Ferrakut. — 12. Ein Klassenaufsatz.

Dispensationen vom Besuch des Religions-Unterrichts auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 29. Februar 1872 fanden nicht statt.

18 katholischen Schülern aus verschiedenen Klassen wurde der Kommunion-Unterricht vom Religionslehrer, Kaplan Eckervogt, in 2 bezw. 3 besondern wöchentlichen Stunden vom Sonntag Septuagesimä an bis zum 5. Sonntag nach Ostern erteilt.

Am hebräischen Unterricht namen teil: aus I 2 und aus IIa 6 Schüler.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Im Sommer fand zweimal in der Woche, am Dienstag und Freitag Abend, ein Gesamtturnen aller Schüler unter Leitung der Vorturner und Oberleitung der Turnlehrer statt. Die Vorturner erhielten in besonderen Stunden Anleitung. An dem Kürturnen, für welches an zwei Abenden eine besondere Stunde angesetzt war, nahmen ziemlich viele Schüler teil. Mitunter wurden Turnspiele auf dem Turnplatze oder auf der Schützenwiese angestellt.

Im Wintersemester turnte jede der 7 Abteilungen (VI, V, IV, III 1. Abt., III 2. Abt., I, II 1. Abt. und I, II 2. Abt.) 2 Stunden wöchentlich. Turnlehrer: zur Nieden, Heimhalt und Dr. Hörle.

Auf Grund ärztlichen Attestes waren 15 Schüler und wegen Entfernung des Wohnortes 36 Schüler vom Turnunterricht befreit.

b) **Gesang.** Abgesehen von dem obligatorischen Unterricht in Sexta und Quinta wurde Gesangunterricht in 3 Stunden wöchentlich erteilt: 1 Stunde für Sopran und Alt; 1 Stunde für Tenor und Bass; 1 Stunde Chorgesang für alle Stimmen. An diesen Stunden waren alle zum Gesang befähigten Schüler der sämtlichen Klassen teilzunehmen verpflichtet. Gesanglehrer Anspach.

c) **Zeichnen.** Aus Tertia nahmen 29 und aus Secunda 3 Schüler an dem Zeichenunterrichte teil. Ornamente nach ebenen und erhabenen Vorlagen, geübtere Schüler auch nach Thon und Gyps. Zeichenlehrer Anspach.

4. Übersicht über die eingeführten Lehrbücher. (Für das Schuljahr 1891/92.)

Lehr-Gegenstand	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Evangel. Religionslehre	Bibel; N. T. graece; Hollenberg, Hülfsbuch; Spruch- u. Lieder-Canon; Gesangbuch (Elberfeld).	Wie in I.	Wie in I.	Bibel; Gesangbuch; Rhein. Provinzial-Katechismus; Spruch- u. Lieder-Canon; Gesangbuch.	Wie in GIIIa.	Wie in GIIIa.	Giebe, Bibl. Geschichte; Spruch- und Lieder-Canon.	Wie in V.
Kathol. Religionslehre	Vacat.	Vacat.	Vacat.	Vacat.	Vacat.	Vacat.	Schuster, Bibl. Geschichte; Kölner Diöcesan-Katechismus.	Wie in V.
Deutsch	Buschmann, Lesebuch III. T. Prosa.	Buschmann, Lesebuch III. T.	Buschmann, Lesebuch III. T. Schwartz, Leitfaden.	Paulsiek, Lesebuch für III; Schwartz, Leitfaden.	Wie in IIIa.	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch f. IV.; Schwartz, Leitfaden.	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch f. V.; Schwartz, Leitfaden.	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch f. VI.; Schwartz, Leitfaden.
Latein[1])	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Süpfle III.	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Hemmerling, Übungsbuch I. T.	Wie in IIa.	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsbuch für III.	Wie in IIIa.	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsb. für IV. nebst Vokabular.	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsb. für V. nebst Vokabular.	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsb. für VI. nebst Vokabular.
Griechisch[1])	Koch, Schulgrammatik.	Wie in I.	Wie in I.	Koch, Schulgrammatik; Wesener, Elem.-buch, I. u. II. T. (zusammengeb.).	Wie in IIIa.			
Hebräisch[1])	Seffer, Elementarbuch; Hebräische Bibel.	Seffer, Elementarbuch.						
Französisch[1])	Plötz, Schulgrammatik.	Plötz, Schulgrammatik.	Plötz, Schulgrammatik.	Plötz, Schulgrammatik.	Wie in IIIa.	Plötz, Elementargrammatik.	Plötz, Elementargrammatik.	
Englisch (Realabteilung)			Gesenius, Grammatik; Herrig, British Classical Authors.	Gesenius, Elementarbuch und Grammatik.	Gesenius, Elementarbuch.			
Geschichte und Geographie[2])	Herbst, histor. Hülfsbuch I—III.	Herbst, histor. Hülfsbuch I.; Daniel, Leitfaden.	Herbst, histor. Hülfsbuch I.; Daniel, Leitfaden.	Eckertz, Hülfsbuch; Daniel, Leitfaden.	Wie in IIIa.	Jäger, Hülfsb.; Daniel, Leitfad.	Daniel, Leitfaden.	Daniel, Leitfaden.
					Kanon der geschichtlichen Jahreszahlen. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.			
Mathematik und Rechnen	Spieker, Geometrie: Heilermann-Dickmann Algebra III. T.; Reidt, Trigonometrie u. Stereometrie: Gauss, Logarithmentaf.	Spieker, Geometrie: Heilermann-Dickmann II. T.; Reidt, Trigonometrie; Gauss, Logarithmentafeln.	Spieker, Geometrie; Heilermann-Dickmann, II. T.	Spieker, Geometrie; Heilermann-Dickmann, I. T.	Wie in IIIa.	Spieker, Geometrie; Schellen, Rechenbuch T. 1.	Schellen, Rechenbuch T. 1.	Schellen, Rechenbuch T. 1.
Naturwissenschaften	Koppe, Physik.	Koppe, Physik.	Koppe, Physik.	Vogel, Müllenhoff u. Kienitz-Gerloff, Leitfad. f. d. Unterricht in der Zoologie H. 3.	Vogel etc., Botanik H. 2 u. Zoologie H. 2.	Vogel etc., Botanik H. 1 u. 2 u. Zoologie H. 1 u. 2.	Vogel etc., Botanik H. 1 u. Zoologie H. 1.	Vogel etc., Botanik H. 1 u. Zoologie H. 1.
Singen	Sering, Chorbuch für Gymnasien und Realschulen, in allen Klassen.							

1) Ausserdem Textausgaben der gelesenen Schriftsteller und die nötigen Wörterbücher. Empfohlen werden für das Lateinische Heinichen oder Georges, für das Griechische Benseler, für das Hebräische Gesenius und für das Französische Plötz oder Sachs-Villatte.
2) Der Schulatlas von Debes für die mittleren Unterrichtsstufen ist obligatorisch für die Klassen VI. bis III.; für die oberen Klassen wird empfohlen: Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas; für den Geschichtsunterricht wird empfohlen: Putzger.

II. Verfügungen
der vorgesetzten Königlichen Behörden von allgemeinem Interesse.

Mit **Verfügung vom 1. Mai 1890 J. N. 4100 S. C.** übersendet das **Königliche Provinzial-Schulkollegium** eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht.

Durch **Verfügung vom 27. Mai 1890 J. N. 6396 S. C.** teilt das **Königliche Provinzial-Schulkollegium** mit, dass Seine Majestät der Kaiser und König geruht haben zu bestimmen, dass 80 Exemplare der im Jahre 1851 auf die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Grossen in Berlin geprägten grossen Medaille in Bronze und 60 Exemplare der aus gleichem Anlass geprägten kleinen Medaille in Bronze als Prämien für solche Gymnasial-Abiturienten verwendet werden, welche sich durch ihre Kenntnis der vaterländischen Geschichte besonders hervorgethan haben, und übersendet zugleich ein Exemplar der kleinen Medaille für denjenigen Abiturienten des letzten Prüfungstermins, welcher nach Massgabe des vorstehend Gesagten dieser Auszeichnung am würdigsten erscheine.

Da mehrere der Abiturienten des Ostertermins gleich würdig erschienen, so wurde das Loos gezogen, welches für den jetzigen stud. med. Wilh. Braun entschied. Die Aushändigung fand nach höherer Bestimmung am 31. Mai 1890 als dem Tage statt, an welchem 150 Jahre seit dem Regierungsantritt Friedrichs des Grossen verflossen waren.

Durch **Erlass vom 5. Mai 1890 J. N. U II 5765** bestimmt der Herr **Minister**, dass Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, nur dann aufgenommen werden, wenn sie eine **förmliche** Aufnahme-Prüfung bestehen. „Dabei ist streng darauf zu halten, dass solchen Schülern bei der Aufnahme in Unterprima kein Zeitgewinn gegenüber solchen Schülern erwächst, welche die Obersekunda regelmässig durchgemacht haben. In analoger Weise wird zu verfahren sein, wenn ein Schüler ausnahmsweise aus Privatunterricht in die Oberprima eintritt."

Ministerial-Erlass vom 12. Mai 1890 U II 5616, mitgeteilt durch **Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 7. Juni 1890**, betreffend die Pflege des Wahrheitssinnes unter den Schülern.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 30. Juni 1890 J. N. 7790 betreffend den Nutzen einer massvollen Verwertung des Zeichnens für die Unterrichtsgegenstände höherer Schulen.

Durch **Ministerialerlass vom 20. Juni 1890 J. N. U II 984**, mitgeteilt durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 8. Juli 1890, wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Versetzung nach Prima oder bei der Prüfung für diese Klasse mit gleichmässiger Strenge bei solchen Schülern, welche die Anstalt verlassen, wie bei solchen, welche an derselben verbleiben oder in sie eintreten, verfahren werde.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 17. Oktober 1890 J. N. 12631. Seine Majestät der Kaiser und König haben aus Anlass des 90. Geburtstages (26. Oktober) des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke zu befehlen geruht, dass am 25. Oktober der regelmässige Unterricht ausgesetzt werde und eine entsprechende Schulfeier stattfinde.

Ministerial-Erlass vom 25. November 1890 J. N. B 3618. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass am 1. Dezember 1890 aus Anlass der 250jährigen Wiederkehr des Tages des Regierungsantritts weiland des Grossen Kurfürsten die öffentlichen Gebäude beflaggt werden.

4. Übersicht über die eingeführten Lehrbücher. (Für das Schuljahr 1891/92.)

Lehr-Gegenstand	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Evangel. Religionslehre	Bibel; N. T. graece; Hollenberg, Hülfsbuch; Spruch- u. Lieder-Canon; Gesangbuch (Elberfeld).	Wie in I.	Wie in I.	Bibel; Gesangbuch; Rhein. Provinzial-Katechismus; Spruch- u. Lieder-Canon; Gesangbuch.	Wie in GIIIa.	Wie in GIIIa.	Giebe, Bibl. Geschichte; Spruch- und Lieder-Canon.	Wie in V.
Kathol. Religionslehre	Vacat.	Vacat.	Vacat.	Vacat.	Vacat.	Vacat.	Schuster, Bibl. Geschichte; Kölner Diöcesan-Katechismus.	Wie in V.
Deutsch	Buschmann, Lesebuch III. T. Prosa.	Buschmann, Lesebuch III. T.	Buschmann, Lesebuch III. T. Schwartz, Leitfaden.	Paulsiek, Lesebuch für III; Schwartz, Leitfaden.	Wie in IIIa.	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch f. IV.; Schwartz, Leitfaden.	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch f. V.; Schwartz, Leitfaden.	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch f. VI.; Schwartz, Leitfaden.
Latein[1])	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Süpfle III.	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Hemmerling, Übungsbuch I. T.	Wie in IIa.	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsbuch für III.	Wie in IIIa.	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsb. für IV. nebst Vokabular.	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsb. für V. nebst Vokabular.	Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsb. für VI. nebst Vokabular.
Griechisch[1])	Koch, Schulgrammatik.	Wie in I.	Wie in I.	Koch, Schulgrammatik; Wesener, Elem.-buch, I. u. II. T. (zusammengeb.).	Wie in IIIa.			
Hebräisch[1])	Seffer, Elementarbuch; Hebräische Bibel.	Seffer, Elementarbuch.						
Französisch[1])	Plötz, Schulgrammatik.	Plötz, Schulgrammatik.	Plötz, Schulgrammatik.	Plötz, Schulgrammatik.	Wie in IIIa.	Plötz, Elementargrammatik.	Plötz, Elementargrammatik.	
Englisch (Realabteilung)			Gesenius, Grammatik; Herrig, British Classical Authors.	Gesenius, Elementarbuch und Grammatik.	Gesenius, Elementarbuch.			
Geschichte und Geographie[2])	Herbst, histor. Hülfsbuch I—III.	Herbst, histor. Hülfsbuch I.; Daniel, Leitfaden.	Herbst, histor. Hülfsbuch I.; Daniel, Leitfaden.	Eckertz, Hülfsbuch; Daniel, Leitfaden.	Wie in IIIa.	Jäger, Hülfsb.: Daniel, Leitfad.	Daniel, Leitfaden.	Daniel, Leitfaden.
					Kanon der geschichtlichen Jahreszahlen. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.			
Mathematik und Rechnen	Spieker, Geometrie: Heilermann-Dickmann Algebra III. T.; Reidt, Trigonometrie u. Stereometrie: Gauss, Logarithmentaf.	Spieker, Geometrie: Heilermann-Dickmann II. T.; Reidt, Trigonometrie: Gauss, Logarithmentafeln.	Spieker, Geometrie; Heilermann-Dickmann, II. T.	Spieker, Geometrie; Heilermann-Dickmann, I. T.	Wie in IIIa.	Spieker, Geometrie; Schellen, Rechenbuch T. 1.	Schellen, Rechenbuch T. 1.	Schellen, Rechenbuch T. 1.
Naturwissenschaften	Koppe, Physik.	Koppe, Physik.	Koppe, Physik.	Vogel, Müllenhoff u. Kienitz-Gerloff, Leitfad. f. d. Unterricht in der Zoologie H. 3.	Vogel etc., Botanik H. 2 u. Zoologie H. 2.	Vogel etc., Botanik H. 1 u. 2 u. Zoologie H. 1 u. 2.	Vogel etc., Botanik H. 1 u. Zoologie H. 1.	Vogel etc., Botanik H. 1 u. Zoologie H. 1.
Singen	Sering, Chorbuch für Gymnasien und Realschulen, in allen Klassen.							

1) Ausserdem Textausgaben der gelesenen Schriftsteller und die nötigen Wörterbücher. Empfohlen werden für das Lateinische Heinichen oder Georges, für das Griechische Benseler, für das Hebräische Gesenius und für das Französische Plötz oder Sachs-Villatte.
2) Der Schulatlas von Debes für die mittleren Unterrichtsstufen ist obligatorisch für die Klassen VI. bis III.; für die oberen Klassen wird empfohlen: Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas; für den Geschichtsunterricht wird empfohlen: Putzger.

II. Verfügungen

der vorgesetzten Königlichen Behörden von allgemeinem Interesse.

Mit **Verfügung vom 1. Mai 1890 J. N. 4100 S. C.** übersendet das **Königliche Provinzial-Schulkollegium** eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht.

Durch **Verfügung vom 27. Mai 1890 J. N. 6396 S. C.** teilt das **Königliche Provinzial-Schulkollegium** mit, dass Seine Majestät der Kaiser und König geruht haben zu bestimmen, dass 80 Exemplare der im Jahre 1851 auf die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Grossen in Berlin geprägten grossen Medaille in Bronze und 60 Exemplare der aus gleichem Anlass geprägten kleinen Medaille in Bronze als Prämien für solche Gymnasial-Abiturienten verwendet werden, welche sich durch ihre Kenntnis der vaterländischen Geschichte besonders hervorgethan haben, und übersendet zugleich ein Exemplar der kleinen Medaille für denjenigen Abiturienten des letzten Prüfungstermins, welcher nach Massgabe des vorstehend Gesagten dieser Auszeichnung am würdigsten erscheine.

Da mehrere der Abiturienten des Ostertermins gleich würdig erschienen, so wurde das Loos gezogen, welches für den jetzigen stud. med. Wilh. Braun entschied. Die Aushändigung fand nach höherer Bestimmung am 31. Mai 1890 als dem Tage statt, an welchem 150 Jahre seit dem Regierungsantritt Friedrichs des Grossen verflossen waren.

Durch **Erlass vom 5. Mai 1890 J. N. U II 5765** bestimmt der Herr **Minister**, dass Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, nur dann aufgenommen werden, wenn sie eine **förmliche** Aufnahme-Prüfung bestehen. „Dabei ist streng darauf zu halten, dass solchen Schülern bei der Aufnahme in Unterprima kein Zeitgewinn gegenüber solchen Schülern erwächst, welche die Obersekunda regelmässig durchgemacht haben. In analoger Weise wird zu verfahren sein, wenn ein Schüler ausnahmsweise aus Privatunterricht in die Oberprima eintritt.“

Ministerial-Erlass vom 12. Mai 1890 U II 5616, mitgeteilt durch **Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 7. Juni 1890**, betreffend die Pflege des Wahrheitssinnes unter den Schülern.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 30. Juni 1890 J. N. 7790 betreffend den Nutzen einer massvollen Verwertung des Zeichnens für die Unterrichtsgegenstände höherer Schulen.

Durch **Ministerialerlass vom 20. Juni 1890 J. N. U II 984**, mitgeteilt durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 8. Juli 1890, wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Versetzung nach Prima oder bei der Prüfung für diese Klasse mit gleichmässiger Strenge bei solchen Schülern, welche die Anstalt verlassen, wie bei solchen, welche an derselben verbleiben oder in sie eintreten, verfahren werde.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 17. Oktober 1890 J. N. 12631. Seine Majestät der Kaiser und König haben aus Anlass des 90. Geburtstages (26. Oktober) des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke zu befehlen geruht, dass am 25. Oktober der regelmässige Unterricht ausgesetzt werde und eine entsprechende Schulfeier stattfinde.

Ministerial-Erlass vom 25. November 1890 J. N. B 3618. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass am 1. Dezember 1890 aus Anlass der 250jährigen Wiederkehr des Tages des Regierungsantritts weiland des Grossen Kurfürsten die öffentlichen Gebäude beflaggt werden.

Durch **Erlass des Herrn Ministers vom 27. Dezember 1890 U II Nr. 10331** wird bestimmt, dass 1) der lateinische Aufsatz und 2) die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Reife-Prüfungs- bezw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall komme.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 29. Januar 1891 S. C. 527 betreffend Anordnungen zum Zweck der Verhütung der Tuberkulose.

Mittelst **Verfügung vom 1. Februar 1891 S. C. 493** übersendet das **Königliche Provinzial-Schulkollegium** die für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz in Zukunft geltende allgemeine Schulordnung.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde am 19. April mit den Aufnahmeprüfungen eröffnet. Der Unterricht begann nach einer vom Direktor geleiteten Morgenandacht am Montag den 21. April.

Lehrerkollegium. Zu Beginn des Schuljahres wurde Dr. Hörle dem Gymnasium als wissenschaftlicher Hülfslehrer überwiesen. Der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer zur Nieden wurde mit dem 1. Mai 1890 fest angestellt. Der wissenschaftliche Hülfslehrer Ruppenthal ist zum ordentlichen Lehrer am Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Cöln ernannt und wird mit Schluss des Schuljahres von der hiesigen Anstalt scheiden, der er seit Ostern 1888 angehört.

Am 24. April 1890 feierte die Anstalt den Tag, an welchem hierselbst vor 25 Jahren Herr Prof. Dr. Meigen als Oberlehrer eintrat, Herr Prof. Dr. Braun zum ordentlichen Lehrer und Herr Dr. Richter zum Oberlehrer ernannt wurde. Das für das Gymnasium bedeutungsvolle Fest wurde am Vorabend durch einen Fackelzug eingeleitet, welchen die Schüler ihren verehrten Lehrern darbrachten. Die Hauptfeier fand am Jubeltage selbst vormittags 11 Uhr in der Aula statt, in welcher sich mit dem Lehrerkollegium und den jetzigen Schülern eine grosse Anzahl früherer Kollegen und Schüler, sowie die Mitglieder des Gymnasial-Verwaltungsrates, die Spitzen der städtischen Behörden und sonst noch manche Freunde der Anstalt um die Jubilare versammelt hatten. Die Feierlichkeit begann mit dem Choralgesang: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" und mit einem Gebete, welches von dem Unterzeichneten Direktor in Anknüpfung an Ps. 100 gesprochen wurde. In der darauf folgenden Festrede gab der Direktor einen Überblick über die verdienstvolle Wirksamkeit der Jubilare, dankte ihnen im Namen der Anstalt für alle ihre treuen Dienste und Bemühungen und schloss mit dem Wunsche, dass es ihm vergönnt sein möge, noch lange Jahre mit ihnen und unterstützt von ihnen in dem gemeinsamen, ihnen allen so teuren Berufe zu arbeiten. Namens des Lehrerkollegiums brachte sodann der Gymnasiallehrer Herr Martin den Jubilaren die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar. Namens der jetzigen Schüler gab der Oberprimaner Schäfer und der Abiturient Kösters den Gefühlen der Dankbarkeit und Verehrung Ausdruck, worauf im Auftrage der früheren Schüler Herr Dr. med. Mallinckrodt, als Vertreter der Stadt Herr Bürgermeister Baur, Herr Rektor Rodenbusch im Namen des Lehrerkollegiums der höheren Mädchenschule und Herr Rektor Deubel im Namen der Volksschule, als deren Freunde und Förderer die Jubilare sich bewiesen hätten, die herzlichsten Glückwünsche aussprachen. Sichtlich bewegt ergriffen die Jubilare das Wort, indem sie den Empfindungen Ausdruck liehen, die der Rückblick auf die verflossenen 25 Jahre in ihnen erwecke, und für das ihnen bereitete Fest von Herzen dankten. Mit dem horazischen, vom Gymnasialchor vorgetragenen Liede: „Integer vitæ" schloss die Feier, welche allen Teilnehmern, besonders aber, wie wir hoffen, den Jubilaren selbst eine freundliche Erinnerung bleiben wird. Das auf die Feier in der Aula folgende, von den ehemaligen Schülern in den oberen Räumen der „Societät" veranstaltete Festmahl nahm unter zahlreichen Reden, ernsten und heiteren Inhaltes, einen alle Festgenossen im höchsten Grade befriedigenden Verlauf.

Mit Schluss des Schuljahres wird Herr Oberlehrer Dr. Richter auf seinen Antrag und mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in den wohlverdienten Ruhestand treten. Über dieses Ereignis und über die infolge dessen eintretenden Veränderungen im Lehrerkollegium wird erst im nächsten Jahresberichte Eingehenderes mitgeteilt werden können.

Störungen des regelmässigen Unterrichts durch Behinderung der Lehrer traten in folgenden Fällen ein: 1) Durch Unwohlsein waren behindert: Oberlehrer Mummenthey vom 21. bis 26. April; Dr. Gloël vom 21. bis 26. April und am 19. Januar; Oberlehrer Dr. Richter am 20. Dezember; Heimhalt am 26. Januar. 2) Dr. Disselnkötter musste wegen Teilnahme an dem zu Bonn und Trier abgehaltenen archäologischen Ferienkursus vom 29. Mai bis 3. Juni vertreten werden. 3) Als Schöffe war vom hiesigen Amtsgericht Dr. Gloël am 12. Juni und 16. Oktober und als Geschworener zum Schwurgericht in Duisburg Direktor Kleine vom 9. bis 21. Juni einberufen. 4) Der Direktor Kleine war als Mitglied der Rheinischen Provinzial-Synode vom 22. bis 29. September, als Mitglied der Rheinischen Direktoren-Versammlung vom 6. bis 8. Oktober, endlich als Mitglied der Prüfungskommission für Turnlehrer und Turnlehrerinnen vom 2. bis 6. Dezember beurlaubt. 5) Aus anderen Gründen waren beurlaubt: zur Nieden am 7. Juli und Martin vom 11. bis 13. Oktober.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war befriedigend.

Die Ansprache bei der Gedächtnisfeier am 18. Oktober hielt Gymnasiallehrer Heussler und am 9. März Dr. Gloël.

Bei der aus Anlass des 90. Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke am 25. Oktober in der Aula veranstalteten Festlichkeit hielt Dr. Disselnkötter die Rede. Ein nach der Feier unternommener Auszug sämtlicher Schüler unter Begleitung der Lehrer musste des eintretenden Regens wegen früh abgebrochen werden.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde durch eine Vorfeier am Abend des 26. Januar festlich begangen. Die Festrede hielt Dr. Disselnkötter.

Das übliche Schauturnen fand unter Leitung der Turnlehrer zur Nieden und Heimhalt am Freitag, den 1. August, abends 6 Uhr, vor einem ausserordentlich grossen Zuschauerkreise statt. Der Primaner Walter Buchmann, die Obersekundaner Martin Bölitz und August Giersberg und der Untersekundaner Hermann Janssen erhielten als Prämie für hervorragende Leistungen je ein Exemplar von W. Müller, Politische Geschichte der neuesten Zeit 1816—1890. Rühmlich erwähnt wurden wegen tüchtiger Leistungen: Heinrich Lohbeck (IIIa), Johannes Weber (IIIb), Fritz Hollender (IIIb), Wilhelm Giesen (IV), Bernhard von der Lippe (IV) und Hugo Heydkamp (IV). — Die Festlichkeit schloss mit einem nach einer kurzen Ansprache vom Unterzeichneten auf seine Majestät den Kaiser und König Wilhelm II ausgebrachten Hoch, in welches alle Anwesende begeistert einstimmten.

Die am folgenden Tage, Sonnabend den 2. August, in zwei Abteilungen nach Bocholt (III—I) und Anholt (VI—IV) unternommene Turnfahrt wurde vom Wetter sehr begünstigt und verlief zur vollsten Zufriedenheit.

Die hier gebotene Gelegenheit, im Rhein zu baden und zu schwimmen, wurde von einer grossen Zahl von Schülern benutzt.

Das Sommerhalbjahr wurde am Sonnabend den 16. August mit der Austeilung der Zeugnisse geschlossen; der Unterricht des Wintersemesters begann Montag den 22. September, vormittags 8 Uhr.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 6. Januar.

Die mündliche Reifeprüfung für den Herbsttermin fand am 14. August, die für den Ostertermin am 14. März unter dem Vorsitz des Direktors statt.

Die Einrichtung der Zusammenlegung des gesamten wissenschaftlichen Unterrichts auf den Vormittag hat sich wie früher so auch in diesem Jahre wieder aufs beste bewährt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	Gymnasium									
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.
1. **Bestand am 1. Februar 1890** . .	9	11	16	38	36	43	57	53	65	328
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1889/90	8	2	3	11	5	2	4	4	4	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	11	21	22	29	44	43	52	—	224
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . , . .	—	1	1	1	1	1	6	2	45	58
4. **Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91**	3	19	24	29	39	57	58	60	54	343
5. Zugang in dem Sommer-Semester	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
6. Abgang in dem Sommer-Semester	1	1	1	5	1	2	3	3	1	18
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	3	1	—	1	5
8. **Frequenz am Anfang des Winter-Semesters**	6	14	23	24	38	59	57	57	54	332
9. Zugang in dem Winter-Semester	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3
10. Abgang in dem Winter-Semester	—	1	1	—	3	—	2	2	1	10
11. **Frequenz am 1. Februar 1891** . .	6	13	24	24	35	59	55	56	53	325
12. Durchschnitts-Alter am 1. Febr. 1891	18,3	18,2	17,8	16,8	15,6	14,4	13,4	11,9	11,4	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1890: 32, Michaelis: 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern: 11, Michaelis 4 Schüler.

Am Unterricht der Realabteilungen nahmen teil: aus IIb 10, aus IIIa 14, aus IIIb 24 Schüler.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters .	210	118	—	15	268	75	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters . .	202	115	—	15	258	74	—
3. Am 1. Februar 1891	200	110	—	15	249	76	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten folgende Ober-Primaner:

Name	Geburts-		Kon-fession	Des Vaters		Hiesiger Schulbesuch		Erwählter Beruf
	Tag	Ort		Stand	Wohnort	überhaupt Jahre	in I Jahre	
Herbst-Termin 1890.								
1. Ernst Kamps . .	18. Nov. 1868	Hamminkeln	ev.	† Schmiedemeister	Hamminkeln	$7\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Theologie
Oster-Termin 1891.								
2. Max Boland . .	14. Okt. 1873	Wesel	ev.	Kaufmann	Wesel	9	2	Rechtswissenschaft
3. Bernhard Hesper	24. März 1873	Wesel	kath.	† Gastwirt	Wesel	9	2	Medizin
4. Friedrich Schäfer	10. Sept. 1872	Haffen	ev.	Gutsbesitzer	Haffen	6	2	Rechtswissenschaft
5. Paul Schlichthaar	11. Okt. 1872	Detmold	ev.	Oberlazarethinspektor	Wesel	$8\frac{1}{2}$	2	Rechtswissenschaft
6. Ewald Schreiber-Lobbes	6. Febr. 1872	Pfalzdorf	ev.	Gutsbesitzer	Pfalzdorf	9	2	Medizin

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Gymnasial-Bibliothek (unter Verwaltung des Professors Dr. Braun) erhielt:

a) als Geschenke:

Vom Königl. Ministerium: Crelle-Borchard, Journal für reine und angewandte Mathematik, Bd. 105, 4; 106; 107, Berlin 1890.

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Clotilde v. Schwartzkoppen, Karl v. François, Berlin 1890; P. W. Forchhammer, Prolegomena zur Mythologie als Wissenschaft, Kiel, Häselersche Buchhandlung, 1891.

Von Herrn Justizrat Carp in Wesel: G. Büchmann, Geflügelte Worte, 13. Aufl. Berlin 1882.

b) durch Ankauf:

Grimm, deutsches Wörterbuch VIII, 4, 5; IX, 1, 2, Leipzig 1890; Forcellini, onomast. IV, 37 und 38, Prati 1890; J. Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft V, 3; VIII, 1; IX, 1. Nördlingen 1890; O. Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung, 1. u. 2. Bd., Stuttgart 1887/89; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande LXXXVIII, LXXXIX, Bonn 1889/90; H. v. Sybel, Die Begründung des Deutschen Reichs durch Wilhelm I., Bd. 1—V, München und Leipzig 1890; Wiedemann, Herodots zweites Buch mit sachlichen Erläuterungen, Leipzig 1890; Schulthess, Europ. Geschichtskalender XXX, Nördlingen 1890; Hase, Kirchengeschichte 1. Teil, Leipzig 1885; Willmann, Didaktik I und II, Braunschweig 1882/89; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Jahrg. I, II und IV, Berlin 1886, 1887 und 1890; Lehmann, Der deutsche Unterricht, Berlin 1890; Wagner, Geograph. Jahrbuch XIV, 1, Gotha, 1890; Maurenbrecher, Historisches Taschenbuch, X. Jahrgang, Leipzig 1891; Holtzmann u. a., Hand-Commentar zum Neuen Testamente, Bd. I; II, 2; IV, 1. u. 2., I, 1. Hälfte, Freiburg 1890; Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie, 9. umgearbeitete Auflage von Pfanndler, III, 3, Braunschweig 1890; Eitner, Die Jugendspiele, Kreuznach und Leipzig 1890; Fehling, Handwörterbuch der Chemie, Lieferung 66—68; R. Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen, 1. und 2. Teil, Berlin 1888 und 1890; Diedrich Wilhelm Landfermann, Erinnerungen aus seinem Leben, Bädeker, Leipzig; Zippel und Bollmann, Repräsentanten einheimischer Pflanzenfamilien; Jessen, deutsche Exkursionsflora; Ranke, Der Mensch; Waege, Netze zum Anfertigen zerlegbarer Krystallmodelle; Zwick-Ernecke, 150 optische Versuche; Wetzel, Allgemeine Himmelskunde.

Zeitschriften: Jahrg. 1890 v. Rhein. Mus. f. Philologie; Neue Jahrb. f. Philologie und Pädagogik; Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen; Zeitschrift für deutsche Philologie, herausgegeben von Gering; v. Sybel, historische Zeitschrift; Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der Altertumswissenschaft; Lyon, Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht; Hoffmann, Zeitschrift für den mathem. und naturwissenschaftl. Unterricht; Zeitschrift für den physik. und chemischen Unterricht, herausgegeben von Poske, Jahrg. 1—3; 4. J. 1—3; Frick, Lehrproben und Lehrgänge H. 22—26; Zeitschrift f. lateinlose höhere Schulen, herausgegeb. von G. Weidner.

Für das Gymnasial-Archiv wurden angeschafft:

Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen, Bd. 35; Die Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preussen von 1860—1889, zusammengestellt von Killmann,

Berlin, Weidmann; Register zu den Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, umfassend Bd. I—XXXIV, zusammengestellt von Warnkross, Berlin, Weidmann; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1890; Amtsblatt der Königl. Regierung zu Düsseldorf, 1890; Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin 1891, Wilh. Hertz.

2. Die Büchersammlung für die Schüler der Anstalt (verwaltet von Dr. Gloël) erhielt:

a) als Geschenke:

Luebeck, Das Seewesen der Griechen und Römer, Hamburg 1890, vom Abiturienten Otto Boland (A 60).

Klopstocks Werke, Bd. 1—12, Leipzig 1823, von Fräulein Klönne (A 460).

Ossians Gedichte, aus dem Gälischen übersetzt von Ahlwardt, Leipzig 1861, vom Abiturienten Eugen Kösters (A 644).

Lohmeyers Wandbilder für den historischen Unterricht, 4 Tafeln, Berlin 1889, von den Abiturienten 1890 (B 108).

b) durch Ankauf:

Sepp, die Religion der alten Deutschen und ihr Fortbestand in der Gegenwart, München 1890 (A 15); W. Freund, Wanderungen auf klassischem Boden, 2. Heft: Marathon, Thermopylae, Salamis, Plataä und 3. Heft: Delphi und Olympia, Berlin 1890 (A 59 b und c); Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit, Band I, Halle 1890 (A 95); Wolfram von Eschenbach, Parcival, übersetzt von Bötticher, Berlin 1885 (A 411); Wildenbruch, Der Generalfeldoberst, Trauerspiel, Berlin 1890 (A 517); Geibels Gedichte, Auswahl mit Anmerkungen von Nietzki, Stuttgart 1890 (A 518); Goethes Gedichte, Auswahl von Franz. Velhagen und Klassingsche Sammlung, 1889 (A 519); F. Dahn, Moltke-Festspiel zu seinem 90. Geburtstage, Leipzig 1890 (A 520); Joh. Jakobi, Prinz Louis Ferdinand, vaterländisches Schauspiel, Bremen 1890 (A 521); Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte, 29. Aufl., Halle 1888 (A 675); Basedow, Germania, zweitausend Jahre vaterländischer Geschichte in deutscher Dichtung, Berlin 1890 (A 676); Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels, Band 3, Oldenburg 1890 (A 693 III); Werder, Vorlesungen über Schillers Wallenstein, Berlin 1889 (A 742a); Werder, Vorlesungen über Shakespeares Macbeth, Berlin 1885 (A 742b); Schillers Wallenstein mit Anmerkungen v. Michaelis, 1. Bdchen., Velhagen-Klasingsche Sammlung, 1890 (A 743); Shakespeares Julius Caesar, herausgegeb. von E. v. Sallwürk, Velhagen-Klasingsche Sammlung, 1890 (A 744); Evers, Erläuterung zu Schillers Wallenstein, 1. Bdchen., Leipzig 1890 (A 745 I); Lessings Hamburgische Dramaturgie, herausgegeb. von O. Lyon, Velhagen-Klasingsche Sammlung (A 746); Leimbach, Zur Einführung in das deutsche Volkslied, Bremen 1890 (A 816); Müller-Frauenstein, Handbuch des deutschen Sprachunterrichts, Bd. I und II, Hannover 1890 (A 829); Strack, Baudenkmäler des alten Roms, Berlin 1890 (A 865); Musterkatalog für Vereins-, Volks- und Schulbibliotheken, Hannover 1890 (A 888); Bender, Klassische Bildermappe, Heft I und II zu Lessings Laokoon, III zu Ciceros Rede gegen Verres, Darmstadt 1890 (A 866); Seemann, Götter und Heroen Griechenlands, Leipzig 1869 (B 11); Drummond, Inner-Afrika (B 283); Armin Stein, Unter den Fahnen des Schwedenkönigs, Halle 1890 (B 448); O. Höcker, Durch Kampf zum Frieden, Kulturgeschichtl. Erzählung aus der Zeit der Christenverfolgung, Leipzig 1885 (B 449); Ferd. Schmidt, Der falsche Waldemar, Düsseldorf (C 426); Ferd. Schmidt, Der Rittmeister, Erzählung aus der Zeit Friedrichs des Grossen (C 427); Ferd. Schmidt, Nacht und Morgen, Erzählung aus dem Jahre 1812 u. 1813 (C 428); Lebensgeschichte Schillers (C 429).

Sämtliche Schüler haben diese Bücher samt den Nummern in den Anhang ihres gedruckten Bücherverzeichnisses einzutragen. Wer von der Schule abgehen will, muss sich von dem

Verwalter der Büchersammlung bescheinigen lassen, dass er die entliehenen Bücher zurückgeliefert hat, und hat diese Bescheinigung dem Direktor der Anstalt vor dem Empfang des Abgangszeugnisses vorzulegen.

3. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen (unter Verwaltung des Professors Dr. Meigen) wurden vermehrt:

a) durch Geschenke der Herren Bauunternehmer Böhm (Wildente), Dr. Meigen (eine grössere Anzahl von Mineralien), Fabrikbesitzer Schultze in Emmelsum (Syrnium Aluco), Fabrikbesitzer Tacke in Lackhausen (Kopal mit Einschlüssen von Gliedertieren); sowie der Schüler Schlichthaar aus I (mehrere selbstgefertigte Zinkmodelle zur Veranschaulichung stereometrischer Gebilde); Zaudy aus I (Mikrophon, eigene Arbeit); Tigler aus I (Larus vidibundus); Ziegler aus IIIa (ein Stück Kupferkies); Holtschneider und Schott aus IIIb (verschiedene Insekten); Block aus VI (abgestossene Geweihstange vom Edelhirsch); Rocholl aus VI (Hautskelet vom Kofferfisch); Beckerhoff aus IIb (elektrische Glühlampe).

b) durch Ankauf: ein Apparat für den allseitigen Druck der Flüssigkeiten, ein halbes Dutzend Eisenkugeln zum Zersprengen durch gefrierendes Wasser, mehrere kleinere Apparate zur Akustik und Optik; eine Anzahl Insekten, mehrere Kasten und Gerätschaften zur besseren Instandsetzung und Erhaltung der Insektensammlung; die erforderlichen Chemikalien und sonstigen Verbrauchsgegenstände.

Wir verfehlen nicht, für alle im Vorstehenden aufgeführten freundlichen Zuwendungen auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank auszusprechen.

VI. Die Lehrerwitwen- und Waisenkasse des Gymnasiums.

1. Der Vorstand besteht aus dem Direktor Dr. Kleine als Vorsitzenden, dem Herrn Oberlehrer Dr. Richter als Vertreter der Beteiligten und Herrn Kaufmann Daniel Luyken als Vertreter des Gymnasial-Verwaltungsrats; Stellvertreter des Letzteren ist Herr Dr. med. Eichelberg.

2. Im Jahre 1889/90 betrug die Einnahme		936 *M.* — *ჯ*
die Ausgabe 1) an Verwaltungskosten	32 *M.* 64 *ჯ*	
2) an Pensionen	— „ — „	
3) Insgemein (Sterbegeld)	74 „ 85 „	
Summe der Ausgaben	107 *M.* 49 *ჯ*	
also ab		107 *M.* 49 *ჯ*
bleibt an reiner Einnahme		828 *M.* 51 *ჯ*

Die Zahl der Mitglieder beträgt 8.

3. Die Kasse hat seit Abschluss des vorigen Berichts bis zum 14. März 1891 folgende Zuwendungen erhalten: Von den Abiturienten Rob. Schreiber-Lobbes 10 *M.*, M. von Lettow 10 *M.*, O. Boland 10 *M.*, H. Schmidt 10 *M.*, W. Spickmann 10 *M.*, zusammen 50 *M.*, was nach § 19a des Statuts mit herzlichem Danke bekannt gemacht wird.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Am Dienstag den 24. März wird das laufende Schuljahr mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse im Kreise der Schule geschlossen werden.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt:

Montag den 13. April d. J.,
vormittags 7 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Sonnabend den 11. April, und zwar für Sexta morgens von 8 Uhr an, für die übrigen Klassen morgens von 10 Uhr an statt.

Die Anmeldung eines Schülers muss durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Dabei sind einzureichen:

1) Ein Geburtsschein,
2) ein Impfschein bezw. Wiederimpfungsschein,
3) ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen.

Persönliche Anmeldungen werden am Freitag den 10. April, vormittags von 9 bis 1 Uhr, von dem Unterzeichneten auf seinem Amtszimmer entgegengenommen; schriftliche Anmeldungen können auch vorher jederzeit eingereicht werden.

Auswärtige Schüler bedürfen zur Wahl der Wohnung der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Wesel, den 15. März 1891.

Der Direktor des Königlichen Gymnasiums
Dr. Ad. Kleine.

Anhang.

Schüler-Verzeichnis.

Die mit * Bezeichneten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen. — Der eingeklammerte Ortsname gibt den Wohnort der Eltern an, wenn dieser ein anderer als der Geburtsort der Schüler ist; diejenigen Schüler, bei deren Namen ein Ort nicht angeführt ist, sind von hier.

Prima.

A.

1	1	Max Boland.
2	2	Bernhard Hesper.
3	3	Walter Hölscher aus Elberfeld (Issum).
4	4	*Ernst Kamps aus Hamminkeln.
5	5	Ewald Schreiber-Lobbes aus Pfalzdorf.
6	6	Fritz Schäfer aus Haffen.
7	7	Paul Schlichthaar aus Detmold (Wesel).

B.

8	8	Walter Buchmann aus Brünen
9	9	Karl Egener.
10	10	Franz Eich aus Ehrang (Geldern).
11	11	Wilhelm Herkersdorf aus Solingen.
12	12	Albert Heyne aus Drevenack.
13	13	Adolf Jonas aus Schermbeck.
14	14	*Heinrich de Leuw.
15	15	Paul Monjé.
16	16	Karl Anton von Plettenberg aus Mehrum.
17	17	*Wilhelm Rausch aus Moyland (Wesel).
18	18	Samuel Ridder.
19	19	Robert Sermond aus Fulda (Wesel).
20	20	Theodor Schneemann.
21	21	Fritz Tigler.
22	22	Karl Zaudy.

Ober-Sekunda.

23	1	Hugo Arntzen aus Ringenberg.
24	2	Hermann Arntzen aus Ringenberg.
25	3	Alphons Baumann aus Bislicher Insel.
26	4	Karl Bever aus Ringenberg.
27	5	*Johannes Boeér aus Küstrin (Wesel).
28	6	Martin Bölitz.
29	7	Heinrich van den Bruck.
30	8	Hugo Clarenbach aus Löhnen.
31	9	Gerhard Dümmen.
32	10	Peter Felder aus Kalk (Wesel).
33	11	August Giersberg aus Berlin (Wesel).
34	12	Ernst Heitmeyer aus Hamminkeln.
35	13	Gerhard Jörgens aus Büderich.
36	14	Karl Junkermann aus Xanten.
37	15	Arthur Kiesow.
38	16	*Joseph Odendahl aus Neuhaus (Wesel).
39	17	Egbert von der Osten aus Büdow (Wesel).
40	18	Alfred Scheffer aus Sterkrade.
41	19	Hermann Schlossmacher.
42	20	Wilhelm Schlüter aus Iserlohn (Wesel).
43	21	Karl Schmidt aus Kreuzthal (Wesel).
44	22	Wilhelm Schmidt.
45	23	Max Steindorff aus Oranienburg (Sinzig).
46	24	Fritz Schultze aus Paderborn.
47	25	Hermann Tenbieg aus Büderich.
48	26	Fritz Trapp.

Unter-Sekunda.

49	1	Augustus Baur.
50	2	Max Beckerhoff.
51	3	Wilhelm Beckmann.
52	4	Wilhelm Boland.
53	5	*Karl Buschmann aus Ringenberg.
54	6	Arnold Dümmen.
55	7	Karl Düms.
56	8	Alfred Eichelberg.
57	9	Kurt von Finckh aus Oldenburg (Wesel).
58	10	Max von Geldern aus Berlin (Wesel).
59	11	August Hagmann aus Hörstgen (Diersfordt).
60	12	Heinrich Halswick aus Hünxe.
61	13	Lambert Heuken aus Menzelen.
62	14	Otto vom Hoevel aus Isselburg (Wesel).
63	15	Ernst Hoevelmann aus Hammerbruch.
64	16	*Hermann Janssen.
65	17	Peter Kesseler.
66	18	Erwin Linkenbach.
67	19	*Karl Schreiber-Lobbes aus Pfalzdorf.

68	20	*Eberhard von Reichenbach aus Havelberg (Wesel).
69	21	Karl Rocholl.
70	22	Hugo Rosenberg aus Sterkrade.
71	23	Leopold von Schwedler.
72	24	*Max Spehr.
73	25	Otto Vogel aus Bochum (Wesel).
74	26	Wilhelm Voigt.
75	27	Richard Wanker aus Verden (Wesel).
76	28	Johannes Wüseke aus Büren (Wesel).
77	29	Julius Zaudy.

Ober-Tertia.

78	1	Karl Bayer aus Isselburg.
79	2	Karl Beder aus Mülhausen (Wesel)
80	3	Hans Bohnstedt aus Berlin (Wesel).
81	4	Rudolf Böhler aus Ulm (Wesel).
82	5	Otto Bölitz.
83	6	Walter Bosch.
84	7	Friedrich Bühnen aus Obrighoven.
85	8	*Julius Delpy aus Baveno (Wesel).
86	9	Paul Fasthoff aus Schermbeck.
87	10	Georg Gähler aus Melle (Wesel).
88	11	Wilhelm Gerhards.
89	12	*Heinrich Hagen.
90	13	Konstantin Heyne aus Drevenack.
91	14	August Hövel.
92	15	Richard vom Hövel aus Isselburg (Wesel).
93	16	Hermann Kock.
94	17	Karl Kühne.
95	18	Hugo de Leuw.
96	19	Heinrich Lohbeck aus Erfurt (Wesel).
97	20	Wilhelm Mahne aus Burgsteinfurt (Wesel).
98	21	Alfred Neuse aus Hiesfeld (Aldenrade).
99	22	Eugen Nimtz aus Metz (Wesel).
100	23	Karl Preuss aus Berlin (Wesel).
101	24	Hermann Schievekamp.
102	25	Fritz Schmidt.
103	26	Friedrich Schmitz.
104	27	Karl Sermond aus Fulda (Wesel).
105	28	August Spickmann.
106	29	Gerhard Stock aus Büderich.
107	30	Karl Tenhaeff.
108	31	Martin Thilo aus Borgholzhausen (Wesel).
109	32	Wilhelm Voigt.
110	33	*Karl Voigt.
111	34	Wendelin Wienert aus Dinslaken.
112	35	Fritz Wilms aus Neumühl.
113	36	Hugo Wilms aus Neumühl.
114	37	*Wilhelm Winkelmann.
115	38	Richard Zaudy.
116	39	Arthur Ziegler.

Unter-Tertia gymn.

117	1	Emil Benjamin aus Schermbeck (Wesel).
118	2	Karl Berndgen aus Münster (Wesel).
119	3	Otto Bleekmann aus Holthausen (Hiesfeld).
120	4	*Otto von Duisburg aus Münster (Wesel).
121	5	Ludwig Elkan.
122	6	August Fasthoff aus Schermbeck.
123	7	Wilhelm Gammerschlag.
124	8	Heinrich von Geldern aus Berlin (Wesel).
125	9	Theodor van Harten aus Hamminkeln.
126	10	Fritz Hollender.
127	11	Oskar Holtschneider.
128	12	Wilhelm Kielmann.
129	13	Paul Klimm aus Waldkreschen (Hiesfeld).
130	14	*Karl Kretzer aus Wiesbaden (Wesel).
131	15	Karl Künstler.
132	16	Fritz von der Lippe aus Berlin (Wesel).
133	17	Jean Luyken aus Antwerpen (Wesel).
134	18	Adalbert Mallinckrodt aus Amsterdam (Wesel).
135	19	Wilhelm Meyer aus Höxter (Wesel).
136	20	Alfred Momburg.
137	21	Karl Neuhaus.
138	22	Heinrich Offermanns.
139	23	Hugo Otten aus Osterfeld.
140	24	Karl Ringes.
141	25	Fritz Schollin aus Dinslaken.
142	26	Oskar Schott aus Siegen (Wesel).
143	27	Emil Schröder.
144	28	Karl Schulz.
145	29	Johannes Tenbieg aus Büderich.
146	30	Friedrich Tenbrink aus Emmerich (Wesel).
147	31	Johannes Thilo aus Borgholzhausen (Wesel).
148	32	Hugo Töns.
149	33	Joseph Töns.
150	34	Wilhelm Vornberg aus Uedem.
151	35	Ferdinand Westerholz.
152	36	Gustav Winter.
153	37	Arnold Wüseke aus Lübbeke (Wesel).

Unter-Tertia real.

154	1	Walter Beck aus Goch.
155	2	Werner Bergmann aus Elberfeld (Hilden).
156	3	Wilhelm Buchmann.
157	4	Ludwig Buttenberg.
158	5	Sally Elkan.
159	6	Gerhard Goch.
160	7	Sigmund Günther.
161	8	Max Hagen aus Xanten (Wesel).
162	9	Johannes Hardering aus Büderich.
163	10	Joseph Jacobs aus Dinslaken.
164	11	Wilhelm Lange.

165 12 Hermann Marchand aus Mehr (Wesel).
166 13 Leopold Meyer.
167 14 Walter Mettegang aus Sterkrade.
168 15 Karl Neu.
169 16 Max Rayers.
170 17 Jacob Ridder.
171 18 Wilhelm Ridder.
172 19 Emil Schmitz.
173 20 Wilhelm Schneider
174 21 Konrad Spehr.
175 22 Ernst Trapp.
176 23 Johannes Weber aus Pfaffendorf (Wesel).
177 24 Ewald Westermann.

Quarta.

1. Cötus.

178 1 Ewald Arntzen aus Ringenberg.
179 2 Oskar Arntzen aus Ringenberg.
180 3 Wilhelm Asché aus Lüdenscheid (Weeze).
181 4 Johann Berquet aus Büderich.
182 5 Ferdinand Block aus Osnabrück (Wesel).
183 6 Heinrich Boscheinen.
184 7 Alex Büscher aus Hamminkeln.
185 8 Erich Dieckmann aus Flensburg (Wesel).
186 9 *Robert Escherhaus aus Friedrichsfeld (Wesel).
187 10 Karl Fellenberg aus Burtscheid (Wesel).
188 11 *Johannes Furthmann.
189 12 Paul Gerhards.
190 13 Wilhelm Giesen.
191 14 Oskar Hähnichen aus Düsseldorf (Dinslaken).
192 15 Bernhard Halswick aus Schermbeck.
193 16 Otto Heitmeyer aus Hamminkeln.
194 17 Hugo Heydkamp.
195 18 *Karl Hild.
196 19 Friedrich Holtschneider.
197 20 Max Janssen.
198 21 Otto König.
199 22 Harry Lepper aus Oberhausen (Wesel).
200 23 Bernhard v. d. Lippe aus Stresa in Italien (Wesel).
201 24 Oskar Neuse aus Hiesfeld (Aldenrade).
202 25 Karl Paus.
203 26 *Heinrich Pertzborn aus Ürdingen (Dinslak.)
204 27 Alfred Rahlwes.
205 28 Max Ridder.
206 29 Friedrich Schlüter aus Münster (Wesel).
207 30 Gustav Schmidt.
208 31 Eduard Then-Bergh aus Hamburg (Paris).

2. Cötus.

209 1 Kurt Bassin aus Trier (Wesel).
210 2 Wilhelm Beckerhoff.
211 3 Otto Bovenkerk aus Hamminkeln.
212 4 Paul Brandt aus Sterkrade.
213 5 Paul Breuer.
214 6 Wilhelm Bruckmann.
215 7 Alfred Buchmann.
216 8 Johannes Cappell aus Holten.
217 9 Arnold Cappenberg.
218 10 Arthur Düms.
219 11 Bernhard Einhaus.
220 12 Bernhard Funk.
221 13 Ernst Grune.
222 14 Max de Haas.
223 15 Franz vom Hövel.
224 16 Richard Krumbholz aus Hamm (Wesel).
225 17 August Küchel.
226 18 August Lieven aus Paversdorf.
227 19 Hugo Maassen aus Schermbeck.
228 20 Conrad Mallinckrodt aus Zabern (Wesel).
229 21 Paul Niederstadt aus Oberhausen (Obrighofen.)
230 22 Fritz Remy aus Heistert (Wesel).
231 23 Hermann Reuther.
232 24 Fritz von Schwedler.
233 25 *Otto Strohmenger aus Essen (Wesel).
234 26 Heinrich Wahl.
235 27 Fritz Welter.
236 28 Bernhard Wienert aus Dinslaken.
237 29 Joseph Wolf aus Crudenburg (Wesel).

Quinta.

238 1 *Kurt Adam.
239 2 Heinrich Anspach.
240 3 Wilhelm Astroh.
241 4 Heinrich Bang aus Ruhrort (Wesel).
242 5 Max Bassin aus Trier (Wesel).
243 6 Otto Beckerhoff.
244 7 Eugen Blumberg aus Sterkrade.
245 8 Anton Boenneken aus Hünxe (Steele).
246 9 Wilhelm Brauns.
247 10 Gustav Brost.
248 11 Bernhard Coesfeld.
249 12 Hermann Coning.
250 13 Ludwig Cramolini aus Darmstadt (Wesel).
251 14 Heinrich Daams.
252 15 Carl Dithmer aus Dortmund (Münster).
253 16 August Dümmen.
254 17 Alfred Düms.
255 18 Johannes Eiting.
256 19 *Heinrich Ewert aus Köln (Wesel).
257 20 *Fritz Fank aus Bromberg (Wesel).
258 21 Hubert Furthmann.
259 22 Carl Gautsch.
260 23 Wilhelm Giesen.
261 24 Carl Heimig.
262 25 *Wilhelm Hell aus Gartz a. O. (Wesel).

263 26 Josef Hillenkamp aus Braunsberg (Wesel).
264 27 Walter vom Hövel.
265 28 Hugo ten Hompel.
266 29 Carl Klunter.
267 30 *Christof Koppers.
268 31 Fritz Korten.
269 32 Fritz Kühne.
270 33 Hermann Liehr.
271 34 Emil Mallinckrodt aus Amsterdam (Wesel).
272 35 Walter Mallinckrodt.
273 36 Eberhard Meyer aus Leer (Schermbeck).
274 37 Sally Moses aus Dinslaken.
275 38 Albert Niederstadt aus Oberhausen (Wesel).
276 39 Ludwig Oehler aus Mülheim a. d. R. (Wesel).
277 40 Ernst van Randenborgh.
278 41 Carl Reinhardt aus Hildesheim (Wesel).
279 42 Wilhelm Remy.
280 43 Arthur Reuther aus Dinslaken (Wesel).
281 44 Ernst Richter.
282 45 Emil Ridder.
283 46 Rudolf Schetter aus Halle i. W. (Wesel).
284 47 Hans Schmid aus Minden (Wesel).
285 48 Gustav Schmoller.
286 49 Leo Schneemann.
287 50 Albert Schrobach.
288 51 Christian Schubert.
289 52 Louis Schunka.
290 53 Gustav Schüring aus Drevenack.
291 54 Max Schwabe.
292 55 Heinrich Siedow.
293 56 Heinrich Sprenger aus Karlsruhe (Wesel).
294 57 Fritz Tenhaeff.
295 58 Wilhelm Tillmann.
296 59 Edmund Welsch.
297 60 Paul Wirtz.
298 61 Dagobert Wolff aus Crudenburg (Wesel).

Sexta.

299 1 Robert Abraham aus Moselweiss (Wesel).
300 2 Otto Bagel aus Obrighoven.
301 3 Heinrich Beckerhoff.
302 4 Sally Benjamin aus Schermbeck.
303 5 Albert Berndgen aus Münster (Wesel).
304 6 Benedict Block.
305 7 Karl Boland.
306 8 Eugen Bosch.
307 9 Emil Brauns.
308 10 Paul Bruckmann.
309 11 Christian Clausen aus Münster (Wesel).
310 12 Ernst Cramolini aus Darmstadt (Wesel).
311 13 Walter Daams.
312 14 *Heinrich Dinnendahl.
313 15 Fritz Eichelberg.
314 16 Heinrich Gerland aus Herlinghausen (Dinslaken).
315 17 Ernst Gulde aus Drevenack (Büderich).
316 18 Albert Günther.
317 19 Wilhelm Heckenkamp.
318 20 Fritz Heussler.
319 21 Fritz ten Hompel.
320 22 Fritz Janssen.
321 23 Karl Kehl.
322 24 Heinrich Klüner aus Osnabrück (Lippedorf).
323 25 Heinrich Köster.
324 26 Leo Lamers.
325 27 Fritz Liehr.
326 28 Theodor Lieven aus Paversdorf.
327 29 Otto Loyen.
328 30 Richard Mettegang aus Sterkrade.
929 31 Heinrich Meyer aus Leer (Schermbeck).
330 32 Karl Meyer aus Lüneburg (Wesel).
331 33 Adolf Mock.
332 34 Rudolf Moldrings.
333 35 Leonhard Mühlenweg.
334 36 Friedrich Mummenthey aus Altena (Wesel)
335 37 Paul Nagel.
336 38 Ferdinand Niederquell aus Dortmund (Wesel).
337 39 Adolf Orts.
338 40 Wilhelm Otten.
339 41 Karl Pommer.
340 42 Wilhelm Preuss aus Barmen (Wesel).
341 43 Georg von Prondzynski aus Landsberg a. d. Warthe (Wesel).
342 44 *Max Ridder.
343 45 Alfred Rocholl.
344 46 Emil Schievekamp.
345 47 Walter Schütz.
346 48 Franz von Schwedler.
347 49 Bernhard Steutrup.
348 50 Heinrich Stock aus Moers (Büderich).
349 51 Karl Tenhaeff.
350 52 Ferdinand Wahl.
351 53 Heinrich Weber.
352 54 Otto Weyler aus Solingen (Wesel).
353 55 Paul Ziegler.